

Popmusik im Gottesdienst?

Joachim Rosenthal

doulos diakonia

Popmusik im Gottesdienst?

Hintergründe und Folgen von
Jazz, Rock- und Popmusik

Joachim Rosenthal

doulos diakonia

2. Auflage 2016

doulos diakonia

© Copyright 2014 by Joachim Rosenthal
Oderstr. 59, D-73529 Schwäbisch Gmünd
e-Mail: doulos-diakonia@arcor.de

Inhalt

Vorwort.....	7
Die Anfänge der Popmusik.....	9
Ein globaler Umbruch.....	17
Hinter den Kulissen – Musik und ihre Wirkung.....	23
Rock, Drogen, Sex und Magie	37
Die Rock-Revolution und ihre Folgen.....	47
Der Rhythmus durchdringt die Christenheit.....	59
Jazz, Rock und Pop im Dienst der Verführung.....	83
Die Hure Babylon	103
Überwindung und Sieg.....	117
Quellenverzeichnis und Erläuterungen.....	125

Vorwort

Über die Jahre und Jahrzehnte ist in vielen christlichen Gemeinden das Schlagzeug mitsamt der *Popmusik*¹ eingeekehrt. Viele haben sich zwischenzeitlich an Jazz, Rock- und Popmusik gewöhnt. Doch wer sich mit den Hintergründen dieser Musikstile näher beschäftigt, wird unweigerlich über ihr unmoralisches, schamloses und gottloses Wesen stolpern. Etliche weltliche Vertreter dieser Musikgattung bekennen sich offen dazu. Die Liste der negativen und zerstörerischen Auswirkungen ist lang. Daher stellt sich die Frage, wieso diese stark rhythmische, afroamerikanische Musik so tief ins Christentum eindringen konnte. Was ist hier passiert?

Einige Verfechter der Popmusik argumentieren damit, dass im Alten Testament auch von den Pauken die Rede ist. Doch abgesehen davon, dass es bei der Popmusik nicht um Paukenspiel geht, ist das Alte Testament auch nicht die Lehrgrundlage der Gemeinde Jesu. Wer mit dem Alten Testament die Ordnungen und Lehren der Gemeinde Jesu begründen will, wird sich gründlich verirren. Tempeldienst, Tieropfer, Reinheitsgebote, Speisegebote, Kriegszüge gegen die Feinde und dergleichen gelten nicht für die Gemeinde Jesu. Das ist Gesetz und Geschichte Israels.

Im Neuen Testament als Grundlage für die Gemeinde Jesu ist im Zusammenhang mit dem Gottesdienst weder von Pauken noch von anderen Musikinstrumenten die Rede, wohl aber vom Singen. Doch wie es mit der musikalischen Begleitung aussieht, das ist eine ganz andere Frage. Die Frage könnte lauten: Stimuliert die Musik das Fleisch oder stärkt sie das geistliche Leben? Was ist dominant? Steht der Text oder die Musik im Mittelpunkt? Die Kriterien für den richtigen Musikstil samt den Texten und Instrumenten im Gottesdienst können wir über den Geist des Neuen Testaments und seine Lehre ableiten. Es gibt Worte Gottes, die uns die entsprechende Richtung aufzeigen. In Philipper 4,8 schreibt Paulus:

„Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!“

Das vorliegende Buch möchte über die Hintergründe, Eigenschaften, Wirkungen und Auswirkungen von Jazz, Rock- und Popmusik aufklären und dazu ermutigen, den geistlichen und biblischen Weg zu gehen.

Die Anfänge der Popmusik

Die Geschichte der Popmusik begann mit der Sklavenpolitik Amerikas. Im Jahre 1860 gab es ungefähr vier Millionen Schwarze, die hauptsächlich in den Baumwollplantagen der Südstaaten arbeiteten und in erbärmlichen Verhältnissen lebten. Auf den Sklavemärkten wurden die aus Afrika entführten Schwarzen von skrupellosen Leuten wie Tiere zur Schau gestellt und verkauft. Die Nordstaaten widmeten sich mehr der Industrie und dem Warenhandel, während die Südstaaten vorwiegend eine landwirtschaftliche Ökonomie entwickelten, deren Haupterzeugnis die Baumwolle war.

Folgen der Geldgier

Die amerikanische Geschichte, die schon früh von rücksichtsloser, kommerzieller Ausnutzung geprägt war, zeigt uns viele Folgen, die dieses Verhalten nach sich gezogen hat. Jazz, Rock und Pop sind historisch gesehen eine Folge der Sklaverei in Amerika. Bis in die Gegenwart hinein ist Amerika Vorreiter vieler Trends – auch für die zweifelhaften. Aus Amerika kam eine Vielzahl von Sekten und Bewegungen nach Europa, die das Christentum für ihre Machenschaften missbrauchten. Auch die drei so genannten „Wellen

des Heiligen Geistes“ kamen von dort: die *Pfingstbewegung*, die *Charismatische Bewegung* und die *Power-Evangelisationsbewegung*. Diese Bewegungen drangen tief in die deutsche Christenheit ein und haben heute einen bedeutenden Einfluss, der bis in die evangelikalischen Gemeinden hineingeht.

Jazz – die Initialzündung der Popmusik

Der Siegeszug des Rhythmus begann mit dem Jazz. Er entstand Ende des 19. Jahrhunderts im US-Staat Louisiana unter den amerikanischen Schwarzen (besonders in New Orleans). Der Jazz stellt eine Musizierweise dar, „in der sich die besondere rhythmische Veranlagung der schwarzen Rasse und ihre hoch entwickelte Fähigkeit zu improvisieren mit volkstümlicher Melodik und europäischer Harmonik verbinden. Zu einem geradtaktigen Grundrhythmus (beat = Schlag) des Schlagzeuges und der Bassinstrumente treten Gegenrhythmen (off-beat = neben dem Schlag) des Banjos (auch Gitarre, Klavier) und der Melodie-Instrumente auf. So entsteht eine spannungsgeladene Rhythmik von mitreißender Kraft (drive = vorantreiben). Aus der fortlaufenden Akzentverschiebung – ähnlich unseren Synkopen – ergibt sich der für den Jazz typische erregende Ausdruck (swing = schwingen). Die Grundlage bildet das noch in der Sklavenzeit entstandene Liedgut aus Resten afrikanischer Gesänge und volkstümlicher Musik der Weißen. Die Work-

songs, Arbeitslieder, die beim Baumwollpflücken, Eisenbahnbau und so weiter gesungen wurden, sind häufig Wechselgesänge für Vorsänger und Chor, durch die ein gemeinsamer Arbeitsrhythmus erreicht werden sollte. Die Spirituals, religiöse Gesänge in einfacher, bilderreicher Sprache, sind im Gospelsong (Evangeliumslied) weiterentwickelt worden. Um 1880 traten in New Orleans erste schwarzafrikanische Bands (marching-bands, street-bands) auf, die bei Umzügen, Volksfesten, aber auch bei religiösen Anlässen eine Mischung aus Marschmusik der Weißen und Folklore der Schwarzen spielten.“²

Zum Jazz gehören folgende Stile, die seit 1917 zunehmend an Popularität gewannen: „Bebop, Blues, Cool Jazz, Dixieland, Gospelsong, Hard Bop, Negro Spirituals, New-Orleans-Jazz, Progressive Jazz, Ragtime, Revival, Rhythm & Blues, Swing, Third stream.“³

Ende der 1950er Jahre entstand aus dem Rhythm & Blues (R&B⁴) und dem Gospelsong der Soul und wurde zum Inbegriff für schwarze Popmusik.

Eine spezielle Musikrichtung des Jazz ist der Reggae⁵, der Ende der 1960er Jahre durch den Einfluss des Soul, Rhythm & Blues und Country entstand und sich zu einer bedeutenden Richtung der populären Musik entwickelte.

Das Heidentum nimmt christliche Formen an

Die Sklavenpolitik der jungen amerikanischen Union riss die Schwarzen aus ihrer afrikanischen Kultur und zwang sie in eine europäisch geprägte Denk- und Lebensweise. Da sie entrechtete und ihrer Freiheit beraubte Menschen waren, blieb ihnen zunächst nicht viel Raum für ihre gewohnte Lebensweise. Sie lernten die Weißen als ihre Herren kennen und ordneten sich ihrem Tagesablauf und ihren Gewohnheiten unter. Zu den Gewohnheiten der Weißen gehörte auch der Gottesdienstbesuch. Da die Weißen jedoch keinen normalen Umgang mit den Schwarzen pflegten, gestand man ihnen eigene Gottesdienste zu. In diesen als *Gospelgottesdienst* bezeichneten Versammlungen kamen Schwarze zusammen, die formell zum Christentum übergetreten waren. Es waren Menschen mit einer natürlich religiösen Innerlichkeit, die sich in einer starken Emotionalität und Körpersprache äußerte. In den Gospelgottesdiensten entstand die Urgestalt der *Christlichen Rock- und Popmusik* – die Gospelmusik, eine aus dem Negro Spiritual entstandene Stilrichtung mit den Elementen des Blues. Die Gospelmusik ist eine musikalische Vermischung aus afrikanischem Heidentum und amerikanischem Christentum. Es bleibt Spekulation, ob diese verhängnisvolle Vermischung nicht entstanden wäre, wenn die Schwarzen anstelle einer formellen christlichen Frömmigkeit das echte biblische Christentum kennengelernt hätten.

Mitreibende Wirkung durch Rhythmus

Die Besonderheit des Jazz zeigt sich darin, dass von ihm auch ohne Schlagzeug eine stark animierende und den Körper stimulierende Wirkung ausgeht. Dies ist sogar nur durch den Gesang möglich. Die Negro Spirituals und Gospelsongs werden nicht selten ohne Instrumente vorgetragen und erzielen dabei die gleiche mitreibende Wirkung wie bei der Instrumentalmusik. Worin liegt der Grund für diese Wirkung? *„Ihren Ursprung hat die erotische Zündkraft des Rhythmus vor allem in den schwarzafrikanischen Kulturen.“*⁶

Während die klassische Musik auf geradezu mathematische Weise durchdacht und komponiert wurde und nach Vorgabe gespielt wird, ist der Jazz mehr das Produkt momentaner Emotionen und Erregungen auf Grundlage bestimmter Grundstrukturen. Eine weitere wichtige Unterscheidung zur europäischen Musik besteht in der Vermischung von Dur- und Mollklängen, sowie den unrein gespielten Tönen – den so genannten *dirty notes* (übers.: schmutzige Noten).

Der musikhistorische Wendepunkt

Der Jazz hat im 20. Jahrhundert einen musikhistorischen Wendepunkt besonderer Art eingeleitet. Es ist die Dominanz des Rhythmus in der Musik. *„Um es vorweg zu nehmen: Der Jazz, jenes Verschmelzungs-*

produkt afroamerikanischer Musikelemente, markiert den wohl gravierendsten musikhistorischen Wendepunkt in diesem Jahrhundert. Mit dem Jazz und all seinen Auswirkungen in der so genannten Kunstmusik und dem angloamerikanischen Rock und Pop erhebt sich Rhythmus zum wichtigsten und auch klanglich dominanten Element der Musik.“⁷

Der Beginn der Rock-Revolution

Während der Jazz als Wegbereiter einer musikalischen Revolution antrat, fand die eigentliche Revolution des Rhythmus erst durch den *Rock'n'Roll* statt. Die Anfänge der Rockmusik, auch Rock oder Beatmusik genannt, entstanden 1954/1955 durch die Vermischung schwarzer und weißer Musik. Die Verschmelzung von *Rhythm & Blues* als einer beliebten Musik der amerikanischen Schwarzen sowie *Country & Western* als der Populär-Musik der amerikanischen Weißen führte zum *Rock'n'Roll* und schlug wie eine Bombe in die Kontinente dieser Welt ein.

In der Online-Enzyklopädie *Wikipedia* werden die Anfänge der Rockmusik wie folgt beschrieben:

„Bill Haleys Schallplatte Rock Around the Clock vom 12. April 1954 verhalf dem Rock'n'Roll international zum Durchbruch. Rock Around the Clock und viele andere Rock'n'Roll-Lieder der 1950er Jahre waren dem afroamerikanischen Rhythm & Blues stilistisch sehr ähnlich. Bekannteste Vertreter des Rock'n'Roll

der 1950er Jahre waren Elvis Presley, Bill Haley, Chuck Berry, Jerry Lee Lewis, Little Richard und Buddy Holly. ... Der Rock'n'Roll wurde in den 1960er Jahren in England stilistisch verändert. Zwei der wichtigsten Wegbereiter als Vorläufer der Rockmusik sind die Beatband The Beatles und die stark vom Blues beeinflusste Band The Rolling Stones. ... Die Zeitschrift Rolling Stone bezeichnet den Titel (*I Can't Get No*) *Satisfaction* (übers.: ich kann keine Befriedigung finden) der Rolling Stones als die eigentliche Geburtsstunde des Rock.“⁸

Die damals jugendlichen Anhänger dieser Musik wurden auch als *beat generation* bezeichnet. Sie zeichnete sich durch eine ekstatische Lebensführung im Bereich der Sexualität sowie dem Alkohol- und Drogenkonsum aus. In diesem Zusammenhang entstand die Hippie-Bewegung. Ihr gehörten Jugendliche an, die eine antibürgerliche und pazifistische Lebensform proklamierten. Sie wurden auch als Blumenkinder bezeichnet.⁹

Seit den Anfängen der Rockmusik entstanden verschiedene Rockmusik-Stile wie zum Beispiel *Hard-Rock*, *Soft-Rock*, *Psychedelic-Rock*, *Jazz-Rock*, *Electronic-Rock*, *Baroque-Rock*, *Raga-Rock*, *Okkult-Rock* bis hin zum *Christlichen Rock*.

In der Rock- und Popmusik bildet der Beat (Schlag) mit dem Backbeat (Gegenschlag) das dominierende Element. Die Betonung liegt auf den schwachen Zähl-

zeiten (im 4/4-Takt also auf 2 und 4) und wird meistens durch die *snare-drum* (kleine Trommel) erzeugt. Diese Art des Schlagzeugspiels wurde von Jazz-Schlagzeugern in den 1930er Jahren entwickelt und hat sich in der Popmusik nicht nur durchgesetzt, sondern alles andere geradezu verdrängt.

Die allgegenwärtige Präsenz der Popmusik

Die Popmusik ist heute überall anzutreffen. In den Küchen, Wohnzimmern, Büros, Geschäften, Hotels, Restaurants, Cafes, Fabriken und auf den Straßen und Märkten werden die Menschen rund um die Uhr popmusikalisch beeinflusst. Darüber hinaus fand die Popmusik auch Einlass in viele christliche Kreise. Wer heute eine christliche Gemeinde mit hohem Anteil an jungen Leuten besucht, wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch Schlagzeug, Bass-Gitarre und Popmusik antreffen. Die Popmusik wird oftmals dazu eingesetzt, um eine Atmosphäre des Wohlfühlens, der Begeisterung und der Weltoffenheit zu erzeugen. Sie ist Teil einer Methode für zahlenmäßiges Gemeindegewachstum. In wie weit es sich hierbei um ein geistliches Prinzip handelt, ist eine ganz andere Frage, die im weiteren Verlauf dieses Buches näher beleuchtet wird.

Ein globaler Umbruch

Anfang der 1960er Jahre brach die Rock-Revolution mit ungeheurer Intensität unter der damaligen jungen Generation auf und breitete sich wie ein Lauffeuer von den Kleinkunst- und Freiluftbühnen über Radio und Schallplatten in die Häuser vieler Millionen Menschen aus. Die Begeisterung sprang auch recht bald auf die Jugendlichen aus den christlichen Kirchen, Gemeinschaften und Freikirchen über, so dass nach einiger Zeit die ersten christlichen Rockbands entstanden. Bei vielen Jugendlichen stand dabei auch der Wunsch nach Selbstbestimmung, Befreiung von lästigen Traditionen und Rollenverteilungen sowie einer freien, gerechten Welt im Vordergrund.

Flucht vor der Realität

Bei den Rockkonzerten spielten die Verstärkeranlagen, Lautsprecherboxen und Lichtorgeln von Anfang an eine wichtige Rolle. Jim Marshall, der 1960 einen Schlagzeugladen in London eröffnete, erkannte sehr schnell, dass die Bass- und Gitarrenverstärker bei der neu aufkommenden Rockmusik eine große Rolle spielen würden. 1962 gründete er seine legendäre Firma, die Verstärker und Lautsprecher-Boxen baute. Die Marshall-Boxen mit ihren speziellen, elektroakusti-

schen Effekten gehörten mit zu den wichtigsten Merkmalen der Rockkonzerte.

Für den Transport der Ausrüstung einer bekannten Rockband sind oft mehrere Sattelschlepper erforderlich. Große Mannschaften von Helfern und Technikern, den so genannten Roadies, arbeiten rund um die Uhr am Auf- und Abbau der Technik. Die Größe solch eines Unternehmens zog die Jugendlichen wie Magnete an. Die Atmosphäre versprach Abwechslung, Spaß und Begeisterung. Geräuschpegel um die 110 Dezibel, Drogen- und Alkoholkonsum bedeuteten aber auch gefährliche Folgen. Dass die künstlich geschaffene „Rockwelt“ nicht mit der Realität übereinstimmte, beschrieb David Leaf beispielhaft in seinem Vorwort zu dem Buch über die *Beach Boys* – einer amerikanischen Rockband, die 1961 gegründet wurde:

*„Sie haben sich selber einen Mythos geschaffen, der auf Dauer nicht funktionierte. Weder für sie selber noch für irgendjemand anders. Ich bin nach Kalifornien gefahren, um diesem Mythos auf die Spur zu kommen und um mich mit den Beach Boys zu unterhalten. Was ich gefunden habe, ist eine ungemein schwierige menschliche Situation der Mitglieder dieser Gruppe. Ich habe versucht, hinter die Masken der Gesichter zu sehen, und je weiter ich forschte, umso schrecklicher wurden die einzelnen Schicksale. Meine journalistischen Nachforschungen haben mehr menschliches Elend ans Tageslicht gebracht, als ich eigentlich sehen wollte.“*¹⁰

Der Bewusstseins- und Wertewandel beginnt

Die Rockbands wurden für die junge Generation zum Katalysator und Inbegriff der Verschworenheit gegen die scheinbar repressive¹¹ Erwachsenenwelt. Die Jugendlichen fanden in den Rockmusikern ihre Vorbilder, Idole und Vorkämpfer für die „neue Welt“. Die Rockmusik wurde zum Lautsprecher der jungen Generation und löste den unübersehbaren und tiefgreifenden Prozess eines Bewusstseins- und Wertewandels aus. Die Studentenrevolten 1968 waren nicht zu übersehende Signale für die tiefe Kluft zwischen den Generationen und ein neues Werteverständnis der jungen Generation.

Es begann mit Rockmusik und Jeans

In der sozialistischen Zeitschrift *Vorwärts* erschien 1988 ein bemerkenswerter Artikel unter dem Titel *Revolte 68: Ausbruch aus der Vergangenheit*, der den gesellschaftlichen Umbruch treffend beschreibt:

„In Vietnam hatte die Tet-Offensive¹² gerade erst die USA an den Verhandlungstisch gezwungen, in über hundert Städten der Vereinigten Staaten revoltierten die Schwarzen. Allein in Detroit hielten sie im Juli 1967 tagelang 16.000 Uniformierte in Schach. ... Martin Luther King, sieben Tage vor dem Attentat auf Rudi Dutschke erschossen, lebte ebenso weiter wie Che Guevara, der im Herbst 1967 in Bolivien bei dem Ver-

such ermordet worden war, 'zwei, drei, viele Vietnam' zu schaffen. In der Tschechoslowakei machte im März 1968 Staatspräsident Novotny den Weg frei für den Prager Frühling, der polnische Staatspräsident trat zwei Wochen später nach Studentenprotesten zurück, in Jugoslawien erzwangen Studenten von Tito eine Hochschulreform. In nahezu allen Ländern der Erde wuchsen sich in diesem Jahr die Studentenproteste zu Straßenschlachten aus, in Italien streikten 400.000 für eine Studienreform, in Spanien traten 60.000 Industriearbeiter in einen Solidaritätsstreik für die Studenten, und in Frankreich schien der Umsturz im Mai 1968 unmittelbar bevorzustehen, als – ausgelöst durch die Pariser Studentenrevolte – Renault und andere Fabriken von Arbeitern besetzt wurden, als in Paris 500.000 auf der Straße waren, die öffentliche Versorgung tagelang zusammenbrach und die Stadt – ohne Autos, weil es kein Benzin mehr gab – einem befreiten Gebiet glich.

Was mit Rockmusik und Jeans begonnen hatte, war zu einer weltweiten politischen Bewegung geworden. In Schwabing war es 1962 zu einer ersten, fünf Tage dauernden Straßenschlacht gekommen, nachdem die Polizei zwei Straßenmusikanten verhaftet hatte. Auch im September 1965 hatte noch niemand von ‚Studentenbewegung‘ geredet, als Jugendliche in Berlin nach einem Konzert der Rolling Stones die Waldbühne demoliert, sich stundenlang mit der Polizei geprügelt und S-Bahn-Züge umgestürzt hatten. Die selben Stones

dröhnten 1968 mit ihrem ‚Street Fighting Man‘ aus den Stereoanlagen der Wohngemeinschaften, Joan Baez und Bob Dylan wurden von Jimi Hendrix und Frank Zappa abgelöst...; und ohne Jim Morrison von den Doors, der sogar aus Brechts Mahagoni-Song einen Hit gemacht hatte, zu dem man den Joint kreisen lassen konnte, ist das Gefühl dieses Jahres 1968 nicht vorstellbar. Es war eine Explosion von Lebensfreude und Kreativität, nachdem die kulturellen Fesseln der Nachkriegsgesellschaft einmal durchbrochen waren, ein Aufbruch, von dem die Popmusik bis heute zehrt. ‚Phantasie an die Macht‘ hieß die Parole des Pariser Mai, und von Mao Tse Tung, der im Sommer 1966 die Kulturrevolution ausgerufen hatte, wurde die Parole ‚Lasst hundert Blumen blühen‘ übernommen, weil sie so schön passte. ... Die ‚Selbstverwirklichung‘ und das ‚Lustprinzip‘ wurden entdeckt, Hippie-Kleider und befreite Sexualität, Wohngemeinschaften und antiautoritäre Erziehung, ausgehängte Klotüren und systematischer Bücher-Klau – es gab vieles auszuprobieren. ... Wie tiefgreifend in diesen Jahren die bundesdeutsche Gesellschaft verändert wurde, kann kaum begreifen, wer nicht in den fünfziger Jahren groß geworden ist.“¹³

Was mit Rockmusik und Jeans begann, wurde nicht nur zu einer weltweiten politischen Bewegung. Es wurde auch zu einer weltweiten Gesinnung und Lebenseinstellung, die bis in die Christenheit hinein reicht. Der Massengeschmack dieser Welt mit seinen

Kultobjekten und Leidenschaften zog in unzählige christliche Familien und Gemeindehäuser ein und ist ein unübersehbarer Beweis für die tiefgreifende Beeinflussung der Christenheit durch den Zeitgeist dieser Welt. Es ist durchaus nicht nebensächlich und unbedeutend, dass mit der Rockmusik auch die Kleiderordnung gekippt wurde. Die *Blue Jeans* wurde nach dem zweiten Weltkrieg zunächst von den amerikanischen Soldaten nach Europa gebracht. Schauspieler wie James Dean und Marlon Brando steigerten den Bekanntheitsgrad weiter. In den 50er- und 60er-Jahren wurde die Blue Jeans von vielen Jugendlichen als Symbol des Protestes gegen Tradition und Autorität getragen. Die Blue Jeans wurde neben Jazz, Rock und Pop aber auch zum Symbol eines weltangepassten Christentums. Was sagt uns die Heilige Schrift hierzu?

„Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“¹⁴

„So sage ich nun und bezeuge in dem Herrn, dass ihr nicht mehr leben dürft, wie die Heiden leben in der Nichtigkeit ihres Sinnes.“¹⁵

Hinter den Kulissen – Musik und ihre Wirkung

Musik hat in der Regel eine bestimmte Wirkung auf den Hörer. Mit einer vereinfachten Differenzierung lässt sich hierbei eine Dreiteilung der Musik mit folgenden Zusammenhängen vornehmen:



Die Betonung der musikalischen Elemente bestimmt auch deren Wirkung auf den Menschen. Je nach Ausprägung und Dominanz wird entweder der Geist, die Seele oder der Körper stärker angesprochen.

Die Texte der Lieder richten sich an den Geist des Menschen. Hier werden Botschaften transportiert, über die man nachdenken muss und die Auswirkungen auf

das Denken und Handeln der Hörer haben. So sind auch die Psalmen in der Bibel Lieder, die auf den Geist des Menschen ausgerichtet sind bzw. in denen sich Menschen im Geiste Gott zuwenden. Die Psalmen bezeugen Gott, laden zum Beten ein, wecken Glauben und stärken Gläubige. Sie wurden damals in erster Linie mit Saiteninstrumenten begleitet, vergleichbar mit Harfen, Zithern oder Gitarren. Die Instrumente hatten keine dominierende, sondern nur eine den Text verschönernde Bedeutung zur Ehre Gottes. Wir sprechen daher auch von der geistlichen Musik. Der Text stand im Mittelpunkt. Und so war es Gott auch nicht wichtig, dass die Melodien und Rhythmen dieser Lieder überliefert wurden.

Gesang, Melodie und Harmonie wirken auf die Seele eines Menschen. Tonarten in Moll haben eine melancholische Wirkung. Die Lieder mancher Völker wirken überwiegend traurig bis depressiv, so zum Beispiel die älteren israelischen oder russischen Lieder. Dagegen wirkt die Musik anderer Länder aufgrund der Dur-Tonarten heiter bis lustig. Hierzu könnte auch die deutsche und amerikanische Volksmusik gezählt werden.

Rhythmus, Tempo und Lautstärke wirken in erster Linie auf den Körper. Wer eine gute Beobachtungsgabe hat, wird feststellen, dass bei stark rhythmischer Musik fast automatisch Hände, Füße und der ganze

Körper in Bewegung geraten. Durch Lautstärke können diese Effekte verstärkt werden. Bei Kindern treten diese Effekte noch unmittelbarer und spontaner auf. Das geschieht unbewusst, also unter Umgehung der rationalen Persönlichkeitsanteile. Die Beeinflussbarkeit ist unterschiedlich stark. So sind südländische und besonders afrikanische Menschen sehr viel leichter durch Rhythmus zu beeinflussen als die kühleren Leute des Nordens. Natürlich haben auch geistliche Lieder einen Rhythmus, aber man wird zumindest bei den meisten klassischen Kirchen- und Gemeinschaftsliedern keinen Bewegungsdrang verspüren.

Unterschiedliche Antennen für Musik

In wie weit die Musik eine Auswirkung auf einen Menschen hat, ist graduell unterschiedlich. Es gibt Menschen, die hochmusikalisch sind und eine entsprechend starke Antenne für Musik haben. Andere sind völlig unmusikalisch, haben keine Antenne für Musik und treffen beim Singen nur zufällig oder gar nie den richtigen Ton. An ihnen perlt die Musik ab wie Wasser auf Wachs. Doch die Mehrheit der Menschen liegt irgendwo zwischen diesen Extremen und ist entsprechend empfänglich für die Einflüsse der Musik. In christlichen Kreisen ist der überwiegende Teil der Menschen eher musikalisch bis hochmusikalisch. Das beweisen auch die vielen Chöre, Sänger und Musiker, die man in der Christenheit antrifft.

Verschiebung vom Geist zum Körper

Seit den 1970er Jahren lässt sich an den neueren Liedern und der Musik in der Christenheit mit wenigen Ausnahmen eine langsame Verschiebung weg vom Geist über die Seele hin zum Körper beobachten. Damit verbunden ist in vielen Fällen eine Verflachung geistlicher Inhalte zu Gunsten von Melodie, Harmonie und Rhythmus. Viele dieser Lieder sind rührend schwermütig bis süßlich erfrischend. Junge Christen sangen damals auch sehr gerne Spirituals und Gospel songs. Aber es blieb nicht dabei. Die härtere Rockmusik der großen säkularen Gruppen faszinierte auch die christliche Jugend. Die Musikstile wurden kopiert und mit christlichen Texten versehen. In den Anfängen der Christlichen Rockmusik gingen die Texte durch die Lautstärke von Schlagzeug, E- und Bass-Gitarren sowie den Keyboards und Synthesizern unter. So mancher Zuhörer verließ bei dieser lauten Musik verärgert den Saal oder beschwerte sich später darüber. Zwischenzeitlich hat man die Rock- und Popmusik in den Gottesdiensten und Versammlungen teilweise etwas entschärft. Dabei ist man auch auf die Idee gekommen, das Ärgernis des Schlagzeugs durch eine Holzkiste zu minimieren, die dem Schlagzeuger als Schlagzeug und Sitzgelegenheit dient. Die Holzkiste erinnert dabei irgendwie an eine Buschtrommel. Es ist erstaunlich, dass viele Schlagzeuger auf einer solchen

„Buschtrommel“ durchaus professionell Schlagzeug spielen können.

Musik ist nicht wertneutral

Von Vertretern der Christlichen Rock- und Popmusik wird immer wieder behauptet, dass die Musik an sich wertneutral sei. Damit soll ausgesagt werden, dass Jazz, Rock- und Popmusik einfach nur Vehikel seien, derer sich Christen bedenkenlos bedienen könnten. Doch eine Wertneutralität liegt nicht vor, weil keine Wirkungsneutralität vorliegt. Jazz, Rock- und Popmusik haben eine eigene Wirkung. Mit einem christlichen Text und christlichen Musikern hat sie noch lange keine christliche Wirkung. Ebenso wenig hat eine mit Schnaps gefüllte Flasche mit christlichem Aufkleber eine christliche Wirkung. Der Inhalt ist nicht wertneutral, sondern hat eine Eigendynamik.

Rhythmus wird gefühlt

Interessant ist, dass der Rhythmus des Schlagzeugs wie auch der Bassinstrumente offensichtlich nicht den Weg über das Gehörzentrum gehen muss, sondern Eingang über die Nervensynapsen der Haut in den Körper findet – ähnlich einer großen Membran. Das Gehirn ist damit übergangen. Es ist bekannt, dass selbst hundertprozentig Taubstumme eine Wirkung tiefer Bassfrequenzen und Rhythmus-Schallwellen

über die Nervensynapsen des Körpers empfinden. In einer süddeutschen Zeitung erschien zu diesem Thema ein interessanter Artikel mit der Überschrift *Taube Musikerin spürt Klänge*. Die 27-jährige Schottin Evelyn Glennie wurde von Spezialisten untersucht. Sie kamen zu dem Urteil, dass die Gehörnerven der Frau „unrettbar verloren“ seien. Doch gelang es der 27-Jährigen, erfolgreiche Schlagzeugin zu werden. *„Mit ihrer Musik hatte sie ohnehin bestanden. Denn was Evelyn Glennie nicht hört, spürt sie. Ihr Körper hat perfektioniert, was Besucher bei Rockkonzerten oft schätzen: Dass man Töne nicht nur hört, sondern auch fühlen kann, weil sich ihre Vibrationen auf den Körper übertragen und ihn zum Mitschwingen anregen.“*¹⁶

Rhythmus beeinflusst das Nervensystem

In einer Forschungsarbeit über die Zusammenhänge zwischen Rhythmus und vegetativem¹⁷ Nervensystem schrieb die Universitätsdirektorin Dr. Elisabeth Haslauer folgendes:

„Vor vielen Jahren schon wurde bewiesen, dass Musik in jedem Fall das Vegetativum in Schwingungen versetzt. Ob man will oder nicht, im Beat-Keller übt die mit über 65 Phon gespielte Musik Wirkungen auf Vegetativum, Befinden und Verhalten aus, denen sich niemand zu entziehen vermag. So kann sowohl durch eine entsprechende Lautstärke der Musik, wie übrigens auch durch eine entsprechende Dominanz des Rhythmus

gleichsam das Gleis über die Psyche übersprungen und das Vegetativum direkt erreicht werden. ... Man weiß inzwischen nur noch genauer, dass nicht nur die Lautstärke den Ausschlag gibt, sondern mehr noch die entsprechende Dominanz des Rhythmus, also die gleichförmige, ununterbrochene rhythmische Bassführung, die denn auch mindestens 90 Prozent der U-Musik¹⁸ kennzeichnet. Denn diese regelmäßigen Grundschläge, dem menschlichen Pulsschlag vergleichbar, animieren unsere Körperrhythmen, sich ihnen anzugleichen. Mit anderen Worten: Rhythmisch dominante Musik kann unsere Körperrhythmen verändern, ohne das wissen zu lassen. Warum wir davon – wenigstens rational – nichts wissen, liegt an der Arbeitsweise unseres Vegetativums, also des autonomen Nervensystems. Dieses nämlich arbeitet, wie schon der Name sagt, eigenständig und entzieht sich der Beeinflussung durch unseren Willen. Wir können es also willentlich nicht steuern, und was immer das Vegetativum direkt erreicht und beeinflusst (in unserem Fall: der durchgängige Rhythmus), das wirkt auch dann, wenn wir keine Wirkung wollen oder um keine wissen.“¹⁹

Die Wirkungsweise zwischen Frequenzen, Lautstärke, Rhythmus und den vegetativen Reaktionen wurde ausgiebig erforscht. Hier konnte nachgewiesen werden, dass eine zunehmende Rhythmusbeschleunigung

auch einen Anstieg der Atem- und Pulsfrequenz zur Folge haben.

Verschlüsselte Befehle

Die normale Reaktion auf starken Rhythmus ist der Bewegungsdrang, zum Beispiel durch Klatschen, Fingerschnippen, Fußstampfen und Tanzen. Dies sind verschlüsselte Befehle an das Fleisch. Der Bewegungsdrang der Rockmusikhörer hat auch schon extreme Auswirkungen hervorgerufen. Schlägereien, Zerstörungen und Ausschweifungen bei säkularen Rock-Konzerten sind Belege dafür.

Als die Rolling Stones 1965 vor 22.000 Jugendlichen in der Berliner Waldbühne auftraten, endete das Konzert in einer vier Stunden langen Schlacht mit der Polizei und vielen Verletzten. Siebeneinhalb Kilometer Bankreihen wurden dabei völlig demoliert. *„Am morgen danach war die Waldbühne ein Schlachtfeld: verbogene Absperrungen, umgestürzte Laternenmasten, zerstörte Bänke. Wie ein Pulverfass sei die Waldbühne am Abend zuvor explodiert, als Tausende von jugendlichen Beatfans der Massenpsychose verfielen und aufgepeitscht durch die hämmernden Rhythmen nicht mehr wussten, was sie taten, erklärt ein Fernsehprecher des NDR die Bilder der Verwüstung. Dabei hatte alles so friedlich angefangen.“*²⁰

Das Altamont Free Concert²¹, welches 1969 in Kalifornien stattfand, gilt als symbolisches Ende der Unschuld der Hippie-Bewegung und der Unbeschwertheit der 1960er Jahre. Im organisatorischen Chaos starben drei Menschen bei Unfällen. Während die Rolling Stones ihr bezeichnendes *Sympathie for the Devil* (übers.: Sympathie für den Teufel) spielten, gab es unter den Zuhörern Schlägereien. Bei einem anderen Stück der Rolling Stones zog ein afroamerikanischer Zuschauer eine Schusswaffe und wurde von einem als Sicherheitskraft eingesetzten Mitglied der Hells Angels (übers.: Höllen-Engel) erstochen.

Es muss nicht zwangsläufig zu solchen extremen Auswirkungen kommen. Die schleichenden Formen der Verrohung, des Abstumpfens und der Verhaltensänderung kommen viel häufiger vor. Diese Vorgänge werden durch die verschlüsselten Befehle des Rhythmus ausgelöst und wenden sich an das Unterbewusstsein bzw. an das Fleisch. Die fleischliche Lebensweise, welche gegen Gott streitet, ist die Folge.

Experimente mit der Wirkung von Rockmusik

Die Wirkung von Rockmusik wurde an Tieren, Pflanzen und menschlichen Zellen erforscht. Die Ergebnisse gehen dabei alle in die gleiche Richtung: Rockmusik ist schädlich und zerstörerisch.

1997 erschien in dem Wissenschaftsmagazin *Fusion* ein Artikel über Versuche an drei Gruppen von Mäusen:

„Alle Tiere mussten ein Mäuselabyrinth durchlaufen. Die erste Gruppe, die keinerlei Musik zu hören bekam, schaffte es in durchschnittlich zehn Minuten, und nach ein paar Tagen dann in sechs Minuten. Die zweite Gruppe wurde einige Tage lang mit Mozart-Musik beschallt, und diese Mäuse schafften den Weg durch den Irrgarten dann in durchschnittlich einer Minute. Die dritte Mäuseabteilung wurde über den gleichen Zeitraum hartem Acid-Rock²² ausgesetzt. Die armen Tiere brauchten anschließend für den Weg durch das Labyrinth im Durchschnitt dreißig Minuten! Einige rockgeschädigte Spätläufer schafften es nicht einmal in einer Stunde. Aber das war noch nicht alles: Nach dem Experiment fielen die Rockmusikmäuse übereinander her und begannen, sich gegenseitig aufzufressen.“²³

An dieser Stelle sei vermerkt, dass es in diesem Buch nicht um die Rechtfertigung der klassischen Musik geht. Sie hat in einigen Fällen auch ihre dunklen Seiten. Aber es würde den Rahmen des Buches sprengen, dieses Thema zu vertiefen.

Die Veranlagung des Menschen zu seiner rhythmischen Beeinflussbarkeit scheint rassen- und kulturunabhängig zu sein. Durch die Resonanz²⁴ zwischen Rhythmus und vegetativem Nervensystem kommt es

zu einer Schwingungsüberlagerung mit einer anreizenden Körperbeeinflussung. Massenhysterie und Ohnmachtsanfälle beim weiblichen Publikum sowie Gewaltausbrüche beim männlichen Publikum sind Hinweise hierfür. Die Botschaft der Rockmusik lautet im Kern: „Lass den Trieben freien Lauf!“. Es wundert daher nicht, wenn diese Botschaft auch gelebt wird.

Ekstase belebt das Geschäft

Am 20.02.1992 erschien in der süddeutschen Rems-Zeitung folgender Bericht unter dem Titel *Ekstase belebt das Geschäft*:

„Da stehen Mütter fassungslos am Rand, erkennen ihre Schützlinge nicht mehr, wenn sie rot anlaufen, Tränen in die Augen bekommen und loskreischen. Und wenn - wie beim Gastspiel der Band in Stuttgart - das Rote Kreuz einen rekordverdächtigen Großeinsatz hat, über 300 erschöpfte bis ohnmächtige Fans versorgen muss, dann tut das dem Mythos, der um die fünf Burschen gesponnen wird, nur gut. ... Weil die New Kids die Massenhysterie nicht erfunden haben, werden sie auch nicht in die Pop-Geschichte eingehen. Jede Dekade hatte ihre Band, die vor allem bei Mädchen zu Herz-Rhythmus-Störungen führte. In den Siebzigern waren's die Bay City Rollers, in der Steinzeit des Rock sorgten die Beatles für Schwächeanfällige. Ekstase belebt das Geschäft.“

Wie das Beispiel von der Massenhysterie zeigt, lassen sich durch akustische Reize biologisch-emotionale Prozesse auslösen, die im Unterbewusstsein auf Resonanz stoßen und den mentalen Bereich beeinträchtigen oder völlig ausschalten. Somit ist es möglich, durch akustische Reize das Gefühls- und Nervenzentrum zu beeinflussen, ohne dass das geistige Steuerzentrum korrigierend und überwachend eingreifen kann.

Musikalische Befehle

Jazz, Rock- und Popmusik sind wie die Stimme eines Diktators, der Befehle erteilt. Nur werden diese Befehle nicht an das Bewusstsein, sondern an das Fleisch gerichtet. Wer als Christ viel Jazz, Rock- und Popmusik konsumiert, der muss damit rechnen, dass er dieser Stimme folgt – bewusst oder unbewusst.

Ungeistliche Musik entfacht eine ungeistliche Gesinnung. Unreine Musik reizt zu unreinen Gedanken und Taten. Eine auf das Fleisch bezogene Musik spornt zu einer fleischlichen Lebensweise an. Daraus folgt die Gefahr, falschen Stimmen zu folgen. Verführung gedeiht dort, wo man immer wieder auf falsche Stimmen hört.

Jesus Christus – der gute Hirte

Der Mensch gleicht in seinem natürlichen Wesen einem Schaf, welches orientierungs- und schutzlos ist. Die Liste der Verführungen auf dem Gebiet der Religion, Ideologie, Philosophie, Musik, Drogen, Sexualität, Mode, Geldgier und all den Auswüchsen des Wohlstands ist lang. Wir Menschen brauchen einen guten Hirten, der uns den richtigen Weg zeigt und vor bösen und schädlichen Einflüssen bewahrt. Jesus Christus ist der gute Hirte. Er sagt:

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“²⁵

Die Bedingung für diese köstliche Verheißung lautet: Auf Jesus hören und Ihm folgen. Das ist der Zusammenhang. Lasst uns trainieren, die Stimme des guten Hirten von den anderen Stimmen zu unterscheiden – und seien sie von großen und anerkannten Personen der Christenheit! Es ist entscheidend wichtig, die Bibel selbst zu kennen, damit wir die Wahrheit von der Lüge unterscheiden können. Das Prüfen der Geister, wie es uns in 1. Johannes 4,1 befohlen ist, wird uns davor schützen, nicht durch ähnliche oder andere Stimmen irregeleitet zu werden. Menschen, die sich an Gottes Wort halten und in Christus leben, haben auch den

Schutz des guten Hirten vor den vielen verderblichen Einflüssen und Stimmen dieser Zeit.

„Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir hören, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben.“²⁶

Rock, Drogen, Sex und Magie

Es ist bekannt, dass ein großer Teil der Jazz-, Rock- und Popmusik unter Drogeneinfluss gespielt wurde. Der Drogenkonsum dieser Musiker spielt eine dementsprechend wichtige Rolle. Roger Liebi schrieb unter dem Thema *Rockmusik - Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter*:

„Ian Dury meinte: Alles, was mein Körper braucht, ist Sex und Drogen und Rock'n'Roll. Eric Clapton erklärte: Ein Rockmusiker ohne Drogen ist ein halber Mann. Die Rolling Stones sangen in Sticky Fingers: ‚Bitte, Schwester Morphium, wandle meine Alpträume in Träume. Süße Cousine Kokain, lege deine kühle Hand auf meine Stirn‘. Man kann die Rockmusik als einen der einflussreichsten Dealer bezeichnen. Klar, denn diese Musik mit ihrer zum Ausflippen treibenden Kraft weckt beim Hörer das Verlangen nach noch intensiveren Erfahrungen! Es ist eine Tatsache, dass die Rockmusik, ihre Drogen propagierenden Texte und das ‚Vorbild‘ unzähliger Rockmusiker einer der wesentlichsten Faktoren zur Auslösung der Drogenwelle in den 60er Jahren waren!

Zur Situation heute: Der Psychologe Jean-Martin Büttner schrieb 1986, dass die ganze Musikszene von harten Drogen völlig zerfressen ist. Zahlreiche Musiker haben ihren Lebensstil mit einem frühzeitigen, tragi-

schen Tod bezahlen müssen (zum Beispiel Brian Jones, Jimmy Hendrix, Janis Joplin, Keith Moon, Sid Vicious, Elvis Presley und verschiedene andere). Aber wie viele namenlose Jugendliche sind ihren Fußstapfen gefolgt?“²⁷

Unzucht durch Stimulation

Zu den Begleiterscheinungen der Jazz-, Rock- und Popmusikszene zählt neben dem Drogenkonsum von Beginn an auch die Unzucht. In einer Analyse der Jazz- und Rockmusik wurde dieser Zusammenhang von Musik-Journalisten offen genannt:

„Die trivial scheinende These bestätigt sich in der Praxis tatsächlich: Je dominanter und leicht fasslicher der Rhythmus, desto größer die körperlich stimulierende Wirkung. Vor allem aber: desto leichter verständlich, weil offensichtlich gerät die sexuelle Animation. Was der Jazz in dieser Hinsicht Anfang des Jahrhunderts einführte, wird von der Tonindustrie noch heute als Schlüssel zur Kommerzialität reichlich ausgenutzt.“²⁸

Wesen und Wirkungsweise der Jazz-, Rock- und Popmusik werden von etlichen weltlichen Musikern weder verheimlicht noch verharmlost. Unmissverständlich und eindeutig wird ein Zusammenhang zwischen der Stimulationskraft dieser Musikstile und der Sexualität hergestellt. Dies dokumentieren viele Bands bereits auf ihren Titeln.

Beischlafmusik

Die Wurzeln einer Musikgattung geben uns oft auch Auskunft über ihr Wesen. Einen wichtigen Hinweis in der Beurteilung finden wir in der Namensherkunft der Begriffe Jazz und Rock. *„Der Begriff Jazz entstand in den Crib-Houses. Das echte Geschäft war dort die Prostitution. Im Cajan-Dialekt von Louisiana werden Prostituierte als Jazz-Bells bezeichnet, eine Verballhornung, d.h. Lächerlichmachung des Wortes Jezebel (zu Deutsch: Isebel, die Unberührte).“*²⁹

*„Der Terminus Rock wurde damals in eingeweihten Kreisen unmissverständlich zugeordnet. Wörtlich aus dem Englischen übersetzt heißt rock (als Verb) zwar schaukeln, wiegen oder rütteln, aber im Getto-slang der farbigen Nordamerikaner war Rock'n'Roll nichts anderes als eine szenensprachliche und sehr gebräuchliche Umschreibung des Beischlafs. ... Erst allmählich bürgerte sich dieses ehemalige Slang-Wort für Beischlaf als Name einer ganzen Musikrichtung ein. Betrachtet man also die etymologischen³⁰ Wurzeln und nimmt schließlich das Wort Rock-Musik beim Wort, so müsste es streng genommen als Beischlaf-Musik übersetzt werden. In diesem Zusammenhang erhält auch der Titel *All she wants to do is Rock* (übers.: Alles, was sie tun will, ist Rock) einen anderen Beigeschmack.“*³¹

Wenn man die Christliche Rock- und Popmusik unter diesem Aspekt betrachtet, kommen wir dem Kernproblem unseres Themas näher. Die Christliche Rock- und Popmusik hat einen Schein der Frömmigkeit. Sie versucht, ihr ungöttliches Wesen zu verstecken. Einige gottlose Rockmusiker sprachen das wahre Wesen der Rockmusik unverblümt an. Eric Burdon, der 1962 Gründungsmitglied der britischen Rockband *The Animals* (übers.: die Tiere!) war, sagte: „*Sex ist Rock'n'Roll. Rock'n'Roll ist eine sexuelle Ausdrucksform. Sexualität drückt sich musikalisch aus.*“³²

Fremdeinflüsse über die Nervensynapsen

Wir würden das Wesen von Jazz, Rock- und Popmusik unterschätzen, wenn wir nur von einer fleischlichen Stimulation ausgehen würden. Es ist erkennbar, dass diese Musik auch einen magischen Fremdeinfluss ausüben kann. Roger Liebi bemerkte dazu:

*„So besitzt der Mensch einen unabhängigen Geist, der mit Hilfe der Gehirnmaterie denkt – genauso wie ein Computerfachmann mit Hilfe eines Computers denkt. Wenn nun aber der Geist des Menschen passiv gemacht wird, so kann sich ein anderer Geist des Gehirncomputers bemächtigen. Der Neurophysiologe und Nobelpreisträger Sir John Eccles vermutet sogar (aufgrund zahlreicher Forschungsuntersuchungen), dass diese Fremdeinflüsse über die Nervensynapsen stattfinden.“*³³

Alister Crowley's satanische Strategie

Alister Crowley, der in der Fachliteratur als der Begründer des modernen Satanismus gilt, erkannte die große Bedeutung einer auf Rhythmus und Wiederholung basierenden Musik. Crowley wurde 1875 in England geboren. Seine Eltern hielten sich zu einem exklusiven Teil der Brüderbewegung. Mit 13 Jahren entglitt er ihnen derart, dass sie ihn in ein christliches Internat brachten. Dort fiel er besonders durch Sexspiele mit anderen Kindern auf. Nach einer Vision in Stockholm 1896 bezeichnete er sich als *The Great Beast 666* (das Tier aus dem Abgrund in Offb 11,7). 1925 ließ er sich in Weida (Thüringen) von einer Gruppe deutscher Okkultisten zum Weltheiland ausrufen. 1947 starb er, von Rauschgift zerstört, vermutlich an einer Überdosis Heroin.

Crowley war es, der die Grundlagen für eine okkulte Beeinflussung der Rockmusikszene schuf. Seine Anhänger führten Rockbands wie *Black Sabbath*, *Led Zeppelin*, *Rolling Stones* und *The Beatles* in die Schwarze Magie ein. Ozzy Osborne von Black Sabbath widmete Crowley sogar die Schallplatte *Mr. Crowley*, die zur meistverkauften Schallplatte mit eingearbeitetem Bild wurde. Auch die Rolling Stones machten mit ihrem Song *Sympathy for the Devil* keinen Hehl aus ihrer geistigen Nähe zu Satan. Dies führte zu einer starken Sympathie für Okkultismus³⁴ und Satanismus in der Rockmusikszene und Gesellschaft.

Crowley schlug folgende drei Methoden vor, um Menschen willenlos zu machen und mit der Geisterwelt in Verbindung zu bringen:

- eine auf Wiederholung und Rhythmus basierende Musik
- die Droge
- eine besondere Form sexueller Magie³⁵

Alle drei Punkte fanden in der Jazz-, Rock- und Popmusikszene ihre Anwendung. Leider fand zumindest auch der erste Punkt Eingang in den Gemeindegesang vieler christlicher Gemeinden.

Wir wollen bloß deine Seele

Einige Rockmusikstile haben eine offensichtlich dämonische Prägung, so zum Beispiel *Hardrock*, *Heavy-Metal* und *Okkultrock*. Dies bleibt natürlich nicht ohne eine entsprechende Beeinflussung. Wie Ulrich Bäumer in seinem Buch *Wir wollen nur deine Seele* aufzeigt, gibt es zwischen Rock und Magie einen direkten Zusammenhang. Er zitiert dabei aus *Rock Session 1* unter dem Abschnitt *Rockmusik und Magie*:

„Besonders aber in der Rockmusik wird im westlichen Kulturkreis Magie erlebt und gemacht. ... Aberglauben und Beschwörungsformeln gehören zur Welt der Kunst seit jeher dazu. In allen Bereichen künstlerischer Tätigkeit findet man die Spuren, und auch der Rock'n'Roll

blieb davon nicht frei. Vielleicht sogar ist der Rock'n'Roll besonders für Einflüsse dieser Art geeignet (Spotlight 10/1978).³⁶

Eine okkulte Sparte der Rockmusik entstand 1969 mit der Rockband *Black Sabbath*. Sie wurde zum Vorkämpfer für jene Bands aus der jüngeren Heavy-Metal-Szene, die in den letzten Jahren ihr Publikum das Fürchten gelehrt haben. Diese Band wartete bei ihren Bühnenshows mit schwarzen Messen, Teufelsbeschwörungen und Hexenkulten auf. In einem Lied sangen sie: *„Nimm dir ein Leben, es wird billig; töte jemand, niemand wird weinen. Die Freiheit ist dein, tu nur deine Pflicht, wir wollen bloß deine Seele.“³⁷*

Es gibt eine ganze Reihe von Rockmusikern, die zugeben, dass sie besessen werden, sobald sie eine Bühne betreten; zum Beispiel Angus Young von *AC/DC*, John McLaughlin von *Mahavishnu Orchestra*, der Rock-Drummer Ginger Baker und der Sänger von der Hardrock-Gruppe *Meat Loaf*. John Lennon von den Beatles nahm 1962 an einer spiritistischen Sitzung teil, wo er folgendes sagte: *„Ich weiß, dass die Beatles Erfolg haben werden wie noch keine andere Gruppe. Ich weiß es genau – denn für diesen Erfolg habe ich dem Teufel meine Seele verkauft.“³⁸* Lennon selbst wurde am 08.12.1980 von seinem Fan Mark Chapman erschossen, der besessen war und sein Tatmotiv auf Stimmen und den Teufel zurückführte.³⁹

Magische Kraft der Rockmusik

Jimmy Page, Leadgitarrist von der Rockband *Led Zeppelin* sagte über Rockkonzerte folgendes:

„Ein Rockkonzert ist in Wirklichkeit nichts anderes als ein Ritual, bei dem psychische Kraft freigesetzt und umgesetzt wird. Konzerte von Led Zeppelin beruhen im Wesentlichen auf Lautstärke, Wiederholung und Rhythmus. Sie haben viel Ähnlichkeit mit der Trance-Musik Marokkos, die in ihrem Ursprung und Zweck magischen Charakters ist. Jede Kunst-Musik, Malerei oder Literatur ist ursprünglich Beschwörung und Magie, die dazu benutzt wird, bestimmte Ziele zu erreichen. Im Led Zeppelin-Konzert ist das Ziel Energie bei den Spielern und beim Publikum. Um das zu erlangen, muss man die Quellen magischer Kraft anzapfen, so gefährlich das auch sein mag.“⁴⁰

Die Energie, von der Jimmy Page sprach, ist der Kontakt mit der Dämonenwelt. Wir müssen leider davon ausgehen, dass auf etlichen Rockkonzerten Dämonen Eingang in den Körper unzähliger Hörer bekamen.

Lügencharakter der Christlichen Rockmusik

Es ist längst an der Zeit, den Lügencharakter und das ungeistliche Wesen der Christlichen Rock- und Popmusik offen und ehrlich anzusprechen. Sie ist weder christlich noch aufbauend im musikalischen Sinne.

Stattdessen wirkt sie wie eine bewusstseinsverändernde Droge. Das Ergebnis ist eine wesensverfremdete Christenheit mit pseudo-christlichen Inhalten. Mit anderen Worten: Eine Form christlicher Frömmigkeit ohne echte und lebendige Beziehung zu Jesus Christus.

Eine Person schrieb dem Autor dieses Buches:

„Meine Tochter ist mit ihrer Familie in einer sehr großen freien Gemeinde und sie sind stolz auf ihre modernen Lobpreisbands und anderes. Leider merken sie nicht, dass ihr Glaube dabei auf der Strecke geblieben ist. Allein unser HERR kann sie wieder zu sich ziehen und ihre Ablehnung verändern.“

Stolz auf die Lobpreisbands mit ihrer Christlichen Rock- und Popmusik, aber der Glaube ist verloren gegangen! Wer wird denn hier gelobt? Man kann Gott mit den Lippen loben und dabei im Herzen sehr fern von Ihm sein.

Warum scheuen sich viele Verantwortliche und Mitarbeiter der christlichen Gemeinden vor der Wahrheit, obwohl die Dinge doch so offensichtlich schief liegen? Ist es Blindheit, Unkenntnis, Gleichgültigkeit, Sympathie oder Berechnung? Hier ist ein Umdenken dringend notwendig, denn die fleischliche Gesinnung ist der Feind Gottes und die Pest allen geistlichen Lebens. Paulus schreibt dazu unmissverständlich:

*„Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt. Aber fleischlich gesinnt sein ist der Tod, und geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht. Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen“.*⁴¹

Es ist zu befürchten, dass Jazz, Rock- und Popmusik wie auch andere weltliche Einflüsse in vielen christlichen Gemeinden der Ausdruck eines anderen Evangeliums und eines unbiblischen Verständnisses von Gnade sind. Dies ist nicht mehr die göttliche Gnade, die uns gemäß Titus 2,12 in Zucht nimmt, so dass wir dem ungöttlichen Wesen eine Absage erteilen. Es ist die falsch verstandene Gnade, die dem fleischlichen Wesen des Menschen und der Sünde Raum gibt.

Die Rock-Revolution und ihre Folgen

Seit den Anfängen der Rock-Revolution sind massive, gesellschaftliche Veränderungen mit einem starken Zerfall ethischer und moralischer Werte zu beobachten. Die Zusammenhänge sind vielschichtig und können nur bruchstückhaft beschrieben werden. Insofern sei an dieser Stelle vermerkt, dass die nachfolgend beschriebenen Phänomene nicht ausschließlich auf den Einfluss von Jazz, Rock- und Popmusik zurückgehen, sondern auch andere Hintergründe haben können. Da das menschliche Herz an und für sich böse ist, liegt hier die eigentliche Ursache für die Dekadenz⁴² einer Gesellschaft und das Verderben der Menschen. Doch die körperlich stark stimulierenden Musikstile von Jazz, Rock und Pop offenbarten sich als ein besonders wirksames Mittel, um das Böse des menschlichen Herzens zu enthemmen, zu verstärken, zu beschleunigen und zu vermehren.

Auslösung der Drogenwelle

Der überwiegende Teil der Jazz, Rock- und Popmusikszene stand von Beginn an mit Drogen in Verbindung. Die Folgen zeigen sich darin, dass unzählige Jugendliche und Erwachsene den Fußstapfen ihrer

großen Vorbilder gefolgt sind. Roger Liebi brachte es auf den Punkt: *„Es ist eine Tatsache, dass die Rockmusik, ihre Drogen propagierenden Texte und das ‚Vorbild‘ unzähliger Rockmusiker einer der wesentlichsten Faktoren zur Auslösung der Drogenwelle in den 60er Jahren waren!“*⁴³

Die Zahl der Rauschgifttoten in der Bundesrepublik Deutschland stieg einige Zeit mit zweistelligen Prozentsätzen an. Seit dem Jahr 1994 gab es einen ersten Rückgang unter den Drogentoten. Dies verleitet zu der Annahme, dass die Zahl der Rauschgiftsüchtigen rückläufig sei. Von diesem Trend kann allerdings nicht ausgegangen werden. Vielmehr liegt ein Grund für die Rückläufigkeit der Todesfälle in einem höheren Reinheitsgrad der Drogen, einer besseren Aufklärung über die Wirkung und Verwendung von Drogen und einer besseren ärztlichen Versorgung der Drogenabhängigen. Vielfach wurden wieder mehr „weiche“ Drogen konsumiert. Dies bedeutet, dass der Drogenkonsum ungefährlicher wurde – nicht aber, dass er rückläufig ist. Auf der Hanf-Parade 2007 in Berlin wurde – wie schon 1997 und in den darauf folgenden Jahren – die Freigabe des Drogenanbaus gefordert. Der Grünen-Abgeordnete Ströbele trat als einer der Hauptredner auf und dokumentierte als echter 68er seine geistige Verbundenheit mit der Drogenszene. Mit dabei waren Reggae und Rockmusik, zu deren Rhythmus sich die Teilnehmer der Parade bewegten.

Tod und Kriminalität durch Drogen

Die Zahl der Drogentoten stieg seit 2009 erstmals wieder leicht an. 2013 starben 1.002 Personen an Drogen und damit sechs Prozent mehr Menschen als 2012. Das Durchschnittsalter der Toten lag bei 38 Jahren. Große Sorgen bereitet die sich schnell ausbreitende Droge *Crystal Meth* – ein kristallines Metamphetamin, das sofort süchtig macht und von Experten als die gefährlichste Droge der Welt bezeichnet wird. Diese Droge wird vorwiegend in Tschechien produziert und von dort verbreitet. Das Einstiegsalter der Erstkonsumenten beginnt bei 11 Jahren. Die Zahl von erstauffälligen Konsumenten hatte sich 2011 fast verzehnfacht und nimmt weiterhin ständig zu.⁴⁴

Auffallend ist, dass immer mehr Personen in hohen gesellschaftlichen Positionen mit Drogen erwischt werden. Der Drogenkonsum ist heute keineswegs nur ein Problem der jungen Generation, sondern tritt in allen Alters- und Gesellschaftsschichten auf. Der Drogenkonsum hat leider auch in etlichen christlichen Kreisen Einzug gehalten. So berichtete zum Beispiel ein junger Mann dem Autor dieses Buches, dass er von jungen Leuten einer evangelikalen Gemeinde nach dem Gottesdienst Drogen angeboten bekam. Erfahrungsberichte belegen, dass der Drogenkonsum unter jungen Menschen aus verschiedenen christlichen Kreisen durchaus eine Rolle spielt.

Ein weiteres Problem ist die Drogenkriminalität. Sie nimmt weltweit stetig zu. In dem Lagebericht des Bundeskriminalamtes (BKA) wurden 2012 insgesamt 237.150 Rauschgiftdelikte erfasst.⁴⁵ Die Dunkelziffer der Rauschgiftkriminalität dürfte um ein Vielfaches höher sein.

Todernste Politik der Rockmusik

Die Botschaft der Rockmusik spricht eine harte Sprache. Der Rockmusiker Eric Burdon sagte:

„Ja, ich meine es todernst mit meiner Politik. Sie ist *Sex und Musik*.“⁴⁶ Burdons Politik ist in der Tat todernst. Unzählige Tote gehen auf das Konto dieser Politik.

John Rockwell nennt in seinem Buch *Trommelfeuer* folgende Punkte, die durch den Einfluss der Rockmusik gefördert wurden:

- Steigende Brutalität unter Jugendlichen
- Steigende Selbstmordrate unter Jugendlichen
- Zunahme des Drogenkonsums mit all seinen kriminellen Nebenerscheinungen
- Steigende Abtreibungszahlen
- Anfälligkeit für sämtliche -ismen: Anarchismus, Atheismus und so weiter
- Anfälligkeit für Sekten und alles Okkulte

- Totale Verschiebung ethischer Werte: gegen Familie, Schule, Religion, Gesellschaft; für Drogen, freie Sexualität in allen Varianten, Gottlosigkeit und Blasphemie.⁴⁷

Freie Sexualität in allen Varianten

Die totale Verschiebung ethischer Werte offenbart sich beispielhaft im Bildungsprogramm einiger Bundesländer, welche die Akzeptanz „sexueller Vielfalt“ in Kindergärten und Schulen fördern wollen. Die Pläne sind derart schamlos, dass es nicht angebracht ist, Einzelheiten namentlich aufzuführen. Hier gibt es keine Tabus und keine Scham mehr. In einem Spiegel-Artikel wurde dies folgendermaßen kommentiert:

„In ihrem Bemühen, das traditionelle Familienbild zu ersetzen, greift die Sexualpädagogik zu ungewöhnlichen Methoden: Die Fachleute empfehlen für den Unterricht die Beschäftigung mit Vibrator, Handschellen und Lederpeitsche. ... Schon die 68er richteten ihren revolutionären Ehrgeiz auf die kindliche Sexualität. Diesmal geht es nicht darum, den Kapitalismus zu überwinden, sondern das traditionelle Familienbild. Oder wie es einer der führenden Köpfe der Bewegung, der Sozialpädagoge Uwe Sielert von der Uni Kiel, ausgedrückt hat: Das Ziel sei es, Heterosexualität und Kernfamilie zu ‚entnaturalisieren‘.“⁴⁸

Tötung der Ungeborenen

Ungeborene, Kinder, junge Menschen, Ehen und Familien sind die großen Verlierer der propagierten Selbstverwirklichung und des Lustprinzips. Bereits 1988 erklärte die Grünen-Politikerin Jutta Dittfurth, sie finde „zwei Abtreibungen auf ein lustvolles, knapp 20-jähriges Geschlechtsleben relativ wenig.“⁴⁹ Ihr „lustvolles Geschlechtsleben“ mit zwei Toten begann also 1968 und damit im Jahr der Studentenrevolte. Nur zwei Jahre nach Dittfurths Erklärung, am 12.12.1990, ging das Bild von einem Neugeborenen durch die Presse, das von einem Mann im Papierkorb einer Bremer Schule gefunden wurde.⁵⁰

Menschliches Leben wurde zum billigen Wegwerfartikel. Das sind konkrete Auswirkungen des Lustprinzips und der Selbstverwirklichung, wie sie besonders in der Rockmusik propagiert wurden. Im Jahr 2005 wurden in Deutschland 124.023 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet.⁵¹ 2004 kam es zu einer Trendwende in Deutschland, da sich wieder mehr Frauen Kinder wünschten. 2013 wurden in Deutschland 102.800 Abtreibungen registriert.⁵² Immer noch eine sehr hohe Zahl. Fachleute rechnen jedoch damit, dass die Dunkelziffer doppelt so hoch ist.⁵³ Das sind circa 200.000 Abtreibungen – die Bevölkerungszahl einer Großstadt wie Kassel, Mainz oder Rostock. Damit ist der Bauch der Mütter der gefährlichste Ort in unserem Land! Der Geburtenrückgang lässt die Gesellschaft überaltern

und vereinsamen. Am Horizont steigen Horrorszenarien über die finanzielle Belastung dieser Gesellschaft auf, die von der jungen Generation getragen werden muss. Die Pläne, Europa mit einer Flut von Asylanten vor dem demografischen Niedergang zu bewahren, führen in das nächste Desaster eines religiösen und sozialen Pulverfassens. Die jüngsten Terroranschläge erscheinen da nur als Vorboten einer Entwicklung, die Frieden und Freiheit ernsthaft in Frage stellen und das Ende der Wohlstandsgesellschaft einleiten könnten.

Kinder - die Opfer der Rock-Revolution

Werden Kinder geboren, beginnt für sie immer häufiger ein langer Leidensweg an Vernachlässigung, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch. Prozesse wegen sexuellem Missbrauch der Kinder nehmen erschreckende Ausmaße an. Auf einer Tagung des Bundeskriminalamtes im Jahr 2010 zum Thema *Sexueller Missbrauch von Kindern und Kinderpornografie* wurde berichtet, dass die Fallzahlen innerhalb der letzten 10 Jahre um 300% gestiegen sind.⁵⁴

Der Ego-Trip wird auf dem Rücken der Schwachen und Minderjährigen ausgetragen. Bereits vor über 30 Jahren, am 13.09.1984, schrieb eine Sozialarbeiterin in der Serie *Jugend von heute* im *Stern* unter dem Titel *Sie haben nichts, aber auch gar nichts von uns zu erwarten: „Keine Generation von Jugendlichen nach dem Krieg ist so allein gelassen worden wie die jetzi-*

ge.“ Diese Generation von Jugendlichen sind die Kinder der Rock-Generation. Die Selbstverwirklichung brachte keine Liebe, Geborgenheit und Fürsorge zum Vorschein, sondern Beziehungskälte, Vernachlässigung, Vereinsamung und Verzweiflung. Dies ist die Grundlage für den Niedergang einer Gesellschaft.

Zehn Jahre nach diesem Kommentar, im Jahre 1994, fand eine Befragung von 2.230 Kindern im Alter von neun bis 15 Jahren statt. Es sind also die heute 31-37-jährigen, die teilweise wiederum Eltern sind. 42% der Befragten gaben damals an, dass sie darunter leiden, wie ihre Eltern mit ihnen umgehen, dass sich Vater und Mutter streiten oder getrennt leben.⁵⁵ Der Anteil nichtehelicher Kinder in Deutschland ist in dem Zeitraum 1970 bis 2012 von 7,2% auf 34,5% angestiegen⁵⁶. Das ist eine Steigerung um das 4,8-fache in 42 Jahren. Im Jahre 2011 gab es in Deutschland 2,69 Millionen allein erziehende Mütter oder Väter – 23% aller Familienhaushalte.⁵⁷

Deutsche Rekorde

Bereits 2004 wurden in einer Internetseite sechs deutsche Rekorde aufgelistet. Der Artikel lautet: *Passend zur Olympiade: 6 neue deutsche Rekorde:*

- Scheidungsquote 2003 bei 56% - so hoch wie noch nie

- Über 170.000 Kinder waren 2003 von den Scheidungen betroffen – so viele wie noch nie
- Lediglich 707.000 Kinder wurden 2003 geboren – so wenig waren es noch nie
- Der Anteil von nicht-ehelichen Kindern lag 2003 bei 27% – so hoch war er noch nie
- Noch nie gab es so wenig Eheschließungen
- Noch nie war der Vergleich zwischen Geburten und Sterbefällen so negativ⁵⁸

Diese Negativ-Rekorde sind das nicht zu übersehende Ergebnis einer Fehlentwicklung, die in den 1960er Jahren begann und einen massiven Werteverlust mit sich brachte.

Rockmusik und Gewalt

Es ist eine traurige Tatsache, dass Menschen unter dem Einfluss der Rockmusik zur Gewalt animiert worden sind. In einer Hörfunksendung des Bayrischen Rundfunks vom 07.04.2000 über Rockmusik und Gewalt heißt es:

„Rockmusik gilt als gewalttätig in ihrem gesamten Auftreten und in ihrer musikalischen Geste. Dies zu leugnen hieße große Bereiche der Rockmusik um ihre Substanz zu betrügen. Als Ausdruck des Aufbegehrens gegen gesellschaftliche Verkrustungen ist sie entstanden. Die 68er-Bewegung ist zum großen Teil auch musikalisch auf diese Weise bewegt. ‚Macht ka-

*putt, was Euch kaputtmacht', hieß es dann in den 80er Jahren in Deutschland ...*⁵⁹

Auf einer Aufklärungshomepage erschien unter dem Titel *Heavy Metal und Satanismus* folgender Artikel:

*„Spätestens seit Littleton und Erfurt wird wohl kaum noch jemand bezweifeln, dass es einen tödlichen Zusammenhang zwischen Heavy-Metal-Musik, Satanismus und Jugendgewalt gibt: Bei fast allen jugendlichen Amokläufern, die in den letzten Jahren die Öffentlichkeit in Angst und Schrecken versetzt haben, wurden Heavy-Metal-CD's gefunden! Grund genug, sich über diese gefährliche Musik zu informieren. Und gleich als erstes fällt auf: Die Texte des Heavy-Metal befassen sich ausschließlich mit Hass, Gewalt und Satanismus und stellen die Werte des gesellschaftlichen Miteinanders in Frage. Gelegentlich wird sogar der Nationalsozialismus verherrlicht!*⁶⁰

Okkultismus – eine Gesellschaft am Rande der Hölle

Die Sympathie unserer Gesellschaft für die Finsternismächte wurde popmusikalisch begleitet und gefördert. Als am 20. Mai 2006 das Finale der *Eurovision Song Contest*⁶¹ in Athen stattfand, waren viele überrascht, dass ausgerechnet die finnische Heavy-Metal Band *Lordi* mit ihrem Song *Hard Rock Hallelujah* den ersten Platz belegte. Der Frontmann von Lordi kommentierte diesen Sieg mit den Worten: „Das war ein

Sieg für die Rockmusik.“ Doch was verbarg sich dahinter? In einer Textpassage heißt es: *„Flügel auf dem Rücken, Hörner auf dem Kopf, meine Reißzähne sind scharf und meine Augen rot. Nicht wirklich ein Engel, oder besser: Jener, der gefallen ist. Entscheide dich jetzt, uns zu folgen, oder fahre zur Hölle.“*⁶²

In 38 Ländern wählten die Teilnehmer Lordi mit ihrem Song zum Sieger! In einem Artikel unter dem Titel *Satanisten gewinnen Song Contest* war zu lesen:

*„Die FAZ schrieb über diesen triumphalen Sieg der Hässlichkeit: ‚Lordi hat eindeutig, ja überwältigend gewonnen. Das war kein Ausrutscher, kein manipulierter Entscheid.‘ Dieser Beurteilung kann leider nicht widersprochen werden, denn wenn 38 Länder sich an dieser Abstimmung beteiligen ..., dann ist das über die Grundtendenz unserer heutigen Gesellschaft eine klare Aussage. Wir befinden uns im freien Fall in Richtung Hölle.“*⁶³

Angesichts all dieser Fakten sollte es eigentlich nachvollziehbar und verständlich sein, dass wir es bei Jazz, Rock- und Popmusik keineswegs mit wertneutralen Musikstilen zu tun haben. Die ganzen Hintergründe und Folgen sprechen eine deutliche Sprache.

Rockmusik verdirbt Christen unausweichlich

Dan Lucarini, ein ehemaliger Vertreter Christlicher Rockmusik, schrieb nach seinem Ausstieg aus der

Lobpreis-Szene folgende erschütternden und wachrüttelnden Worte:

„Wir dachten, wir könnten unsere Rockmusik zur Ehre Gottes einsetzen. Heute glaube ich, dass wir uns durch dieses Argument selbst völlig getäuscht haben. Wir öffneten Satan Tür und Tor, um die Gläubigen zu verführen und um unsere Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was uns gute Gefühle vermittelt und was unseren fleischlichen Lebenswandel fördert und einen Wandel im Geist verhindert. Satan möchte das herabwürdigen, wovon Gott sagt, dass es würdig ist, und er hat uns zu öffentlichen Praktiken verleitet, die einst als schändlich angesehen wurden. Wenn er das sogar in unserer Anbetung schafft, hat er sicherlich enorm an Boden gewonnen. Haben wir uns nicht, wie einst Israel, schuldig gemacht, wahre Anbetung mit Anleihen aus dem Götzendienst zu vermischen? Natürlich meinen wir nicht, dass wir unmoralisch oder götzendienerisch sind. Es geht nur darum, wie wir uns fühlen. Wir glauben, wir könnten unbeschadet mit Rockmusik umgehen und sie durch Filterung christianisieren, weil wir gerettet sind und Gott bitten, diese Musik zu segnen. Schwerer Irrtum! Wir können nicht die unmoralischen Assoziationen aus diesem Musikstil herausfiltern. **Rockmusik verdirbt Christen unausweichlich.**“⁶⁴

Wie also reimt sich das, was Christen unausweichlich verdirbt, mit dem Christentum zusammen?

Der Rhythmus durchdringt die Christenheit

Große Teile der Christenheit wurden seit den 1960er Jahren von dem stark dominierenden Rhythmus des Jazz sowie der Rock- und Popmusik erfasst und durchdrungen. Durch die Vermischung christlicher Texte und ungeistlicher, heidnischer Musik wurde der Weg bereitet für eine massive Veränderung und endzeitliche Verführung der Christenheit.

Rhythmus, Religion und Erotik

In den Gospelgottesdiensten der amerikanischen Schwarzen kam es in den USA zu ersten Mischformen zwischen christlichen Inhalten und afrikanischen Elementen. Eine Beschreibung eines Gospelgottesdienstes klingt so:

„Unmittelbar liegen hier Musik, Religion und Erotik beieinander. Denn: So faszinierend und unwirklich diese körperlich-geistige Ekstase in ihrer religiösen Inbrunst ist, so hat sie doch auch eine profan-sexuelle Komponente. Die allerdings wird nicht prude von christlicher Lobpreisung getrennt, sondern mit ihr verschmolzen: in gemeinsamer Stimulation zum metaphysischen Orgasmus. Nehmen wir eine Kirche im Stadtteil Roxbaury, Bosten: In Scharen strömen bunt

gekleidete Besucher in das Gotteshaus. Zunächst sitzt man ruhig auf den Kirchenbänken. Leise Orgelklänge untermalen die Stimme des Priesters. Immer lauter redet er in bewegtem Singsang auf die Gläubigen ein. Fordert sie auf, für Christus Zeugnis abzulegen. Eine Solistin beginnt zu singen. Der Chor antwortet im großen Dialog. Die Stimmen schwellen an. Auch die Sängerin wird lauter und untermalt ihre Botschaft durch ausgreifende Gesten. Schließlich beginnt die Gemeinde den Chor zu unterstützen. Die gesamte Kirche stimmt ein. Fängt an sich zu bewegen. Zu tanzen. Zu hüpfen. Zu schreien. Freude und Schmerz mischen sich. ‚Hallelujah‘. ‚Praise his name‘. Schweiß läuft in Strömen. Eine Frau sinkt ohnmächtig zusammen. ‚Yes Lord‘. Auf der Empore muss ein Mann zurückgehalten werden, der sich für Jesus in die Tiefe stürzen will. Eine Gruppe von Mädchen, die sich konvulsivisch⁶⁵ aufbäumen, zittern, schreien, stöhnen, ‚Oh Lord‘... ‚Amen‘.⁶⁶

Ekstase im Gottesdienst

Otto Markmann schreibt in seinem Buch *Jesus-Bewegung (Jesus-People) und moderne Musik*:

„Die heutigen schwarzafrikanischen Gottesdienste in Nordamerika, in denen Spirituals gesungen werden, sind ebenfalls von Ekstase gekennzeichnet. Es lässt sich eine Gleichartigkeit des Phänomens der Ekstase im heidnischen Kultus Afrikas und im christlichen Kul-

tus der nordamerikanischen Kirche der Schwarzen feststellen. Bereits der schwarze Prediger bedient sich einer ungewöhnlichen Redeweise. Er spricht leidenschaftlich, enthusiastisch, vor allem rhythmisch, es handelt sich bereits mehr um ein rhythmisches Singen, wobei der Prediger alle Möglichkeiten des Sprechgesanges ausnutzt - vom Flüstern bis zum lauten Schreien, dabei ausgiebig gestikulierend. Die Reaktionen auf die Predigt sind vielfältig, sie reichen von Zwischenrufen bis hin zum Aufstehen, Händeklatschen, Rufen, Stöhnen, Schreien, Singen, Tanzen. Das alles geschieht auf dem Hintergrund eines durch Fußstampfen und Händeklatschen markierten Rhythmus, der, anfangs langsam, sich im Laufe des Gottesdienstes steigert, schneller, zwingender, mitreißender wird. Prediger und Gemeinde feuern sich gegenseitig an, so dass eine Spannung entsteht, die geradezu körperlich spürbar wird. Es setzt schließlich ein Singen ein, und auf der Grundlage des gestampften und geklatschten Rhythmus baut sich ein Lied auf. Auf dem Höhepunkt der Spannung setzt Ekstase ein.⁶⁷ Diese Art von „christlichen“ Gottesdiensten war der Form nach neu.

Das afrikanische Heidentum erreicht den deutschen Pietismus

Dass Gospelgottesdienste nicht nur in Amerika stattfanden, sondern mit einigen Jahrzehnten Verzögerung auch in evangelikalen Kreisen Deutschlands, kann mit

vielen Beispielen belegt werden. Eines davon ist eine Veranstaltung in der Schorndorfer Stadtkirche am 15.02.1992. Unter dem Thema *Fire on ice* wurde von dem *Forum lebendiger Christen der Ludwig- Hofacker- Vereinigung* zu einem Gospelabend eingeladen. Auf dem Einladungszettel wurde mit folgenden Sprüchen geworben:

„So wie das Feuer Eis zum Schmelzen bringt, so wie schwarzer Gospel und Soul coole Typen feurig macht, so kann Jesus Christus gefrorene Herzen erwärmen. ... Fire on Ice will in Rhythmus, Wort und Bild Feuer gegen Eis setzen, neue Hoffnung signalisieren und dabei viel Spaß machen. In einer dekorativ zur Antarktislanschaft umgebauten Umgebung treten heiße schwarze Rhythmen an gegen kühle Versteinerungen im Umgang der Menschen miteinander. Musiker, Showtalente und Talkshow-Gäste lassen eine feurige Sonne aufgehen und zeigen reale Perspektiven auf.“

Die Jackson Singers wurden folgendermaßen angepriesen: *„Die acht Vokalistinnen sind von Aufnahmen und Fernsehauftritten gut bekannt. Sie sangen bei Jazz- und Bluesfestivals, in Kirchen und Domen. Sie waren Background Singers auf LP's, Programmgestalter und Showmittelpunkt. Gewaltig sind ihre Liveauftritte: sie versetzen ganze Säle in Euphorie und schaffen durch die freie Art ihrer Interpretationen eine stimmungsvolle Atmosphäre – ganz wie in den Gottesdiensten in Harlem, New York. Sie verwandeln nüchterne Gottes-*

häuser in wogende Südstaatenkirchen. Die Jackson-Singers haben moderne Gospel-Songs, traditionelle Spirituals und religiöse Balladen in ihrem Repertoire.“

68

Begleitend zu der Musik gab es Darbietungen von Unterhaltungskünstlern, die neben Bällen und Keulen „auch allzu gerne mit dem Feuer spielen“. Auch eine Talkshow durfte nicht fehlen, an der u.a. kirchliche Mitarbeiter und ein prominenter Pfingstler teilnahmen. Auf dieser Veranstaltung, die vom ERF-Fernsehen aufgezeichnet und am 23.02.1992 in *Brückenschlag unterwegs* ausgesendet wurde, war eine nicht geringe Anzahl von Pfingstlern und Charismatikern, die durch ihr klassisches Erkennungszeichen der erhobenen Hände auffielen. Bis zur „wogenden Südstaatenkirche“ kam es nicht ganz, aber die Fundamente für eine neue Art von evangelikalen Gottesdiensten mit heidnischem Einfluss wurden längst gelegt.

Jesus wird zum Revolutionär umfunktioniert

Die Rockmusik wurde in den Anfängen von vielen jungen Christen geradezu triumphal als die neue christliche Freiheit gefeiert. Das Gemisch aus Rockmusik und neuer „christlicher“ Spiritualität führte zu einer Bewegung, die von dem weltbekannten amerikanischen Nachrichtenmagazin *Time* als *Jesus Revolution* bezeichnet wurde. Diese Bewegung war stark von der überwiegend amerikanischen Rock- und Popmusik

geprägt. Wilfried Kroll schrieb 1971 in seinem Buch *Jesus kommt* wohlwollend folgendes über diese neue Welle:

„Während in den USA die Jesus-Revolution stark emotionale, ja oft ekstatische Züge trägt, geht die ‘religiöse Welle’ in unseren Breitengraden, so scheint es, etwas ruhiger, wohltemperierter, weniger stürmisch und mehr verinnerlicht vor sich; was nicht bedeuten soll, dass wir der Meinung wären, der Jesus-Revolution in Übersee fehle die Verinnerlichung. Es ist nur festzustellen, dass es bei uns bisher so gut wie keine ekstatischen Elemente im religiösen Erwachen unter jungen Leuten zu geben scheint. ... Jesus kommt! Das geht nicht ohne den Heiligen Geist ab. Aber es ist sehr merkwürdig: der Geist Gottes, in seiner Freiheit, weht oft an Stellen, wo wir es nicht für möglich halten – eben dort, wo er will. So konnte man zum Beispiel feststellen, dass ausgerechnet in der Pop-Szene, die für junge Leute so große Bedeutung hat, plötzlich Jesus bekannt wurde. An einer Stelle, wo wir es wahrscheinlich kaum vermutet hätten, wurde Jesus gesungen: Jesus kam in die Schlagerparaden und auf den Plattenteller; auch in die Welt des Musicals scheint er vorzudringen.“⁶⁹

Rockmusik und die Jesus-People-Bewegung

Die Anfänge der Christlichen Rock- und Popmusik gehen in die späten 1960er Jahre zurück, als die Jesus-People-Bewegung in den USA begann. In dieser

Zeit entstanden auch die ersten „christlichen“ Rockbands. Die Jesus-People-Bewegung war ein direkter Ableger der amerikanischen Hippie-Bewegung und konnte von dieser äußerlich kaum unterschieden werden. Von Anfang an war die Rockmusik Begleiter beider Bewegungen und drang unaufhaltsam zu vielen jungen Christen vor. Kroll berichtete unter der Überschrift *Hit und Rock ziehen mit*:

„Die Musik wurde zum besonderen Medium der Jesusbewegung. God Spell, ein flottes, von Studenten geschriebenes Musical, das sich auf das Evangelium des Matthäus bezieht, ist ein ausverkaufter Knüller. Die Rock-Oper Jesus Christ Superstar ist schon jetzt ein Schallplatten-Bestseller. In der reformierten Kirche an der Fifth Avenue in New York taufte kürzlich ein Pfarrer ein Baby mit den Worten: ‚Im Namen des Vaters, des Heiligen Geistes und des Superstars Jesus Christus‘. Amazing Grace, Put your hand in my hand und My Sweet Lord gehören zur Hit-Parade. Jesus-Rock-Gruppen ziehen über Land unter Namen wie Hoffnung, Taube oder Der Freude bringende Klang. Gewiss, die musikalischen Produkte dieser Rock-Gruppen sind nicht immer erster Qualität. Das Beste kann sich aber durchaus sehen lassen, sowohl was die Musik als auch was die Aussage betrifft. Viele dieser Jesus-Rock-Musiker stellen nicht nur ihr Leben, sondern auch ihr Talent voll in den Dienst dieser Bewegung. Der Drummer der Gruppe The crimson Bridge, Steve Hornyak, hat zum Beispiel sein 35.000-

Dollar-Haus, einen Toronado und seine Karriere als Direktor eines Schulorchesters aufgegeben, nur weil ein Jesusmusiker ihn aufforderte: ‚Geh umher und sprich über Jesus!‘ Der ehemalige New Yorker Disc-Jockey Scott Ross ist heute Anführer einer christlichen Kommune in Freeville, die sich Love in nennt. Einmal in der Woche ist er noch in seinem alten Beruf tätig, hauptsächlich, um im Radio Jesusmusik abzuspielen. Zu den Bekehrten der Jesusbewegung gehört heute schon eine Anzahl von Musikstars, unter ihnen Johnny Cash und Eric Clapton. Paul Stookey aus der Gruppe Peter, Paul und Mary predigte kürzlich auf den Stufen der ‘Sproul Hall’ in Berkeley. Jeremy Spencer von der englischen Gruppe Fleetwood Mac hat sich den strengen Children of God angeschlossen. Keiner ist eifriger als Pat Boone. Allein im letzten Jahr hatte er in seinem privaten Swimming-pool 200 Menschen getauft.“⁷⁰

Diese bunt schillernde Bewegung in den USA färbte auch auf Deutschland ab. Es dauerte nicht lange, da fingen junge Christen in Deutschland Feuer durch die Jesus-People-Bewegung. Dazu schrieb Wolfgang Bühne:

„In den frühen 70er Jahren erlebte die evangelistische Jugendarbeit durch die Jesus-People-Bewegung einen enormen Aufschwung. An vielen Orten begann eine Teestubenarbeit, Offene Abende wurden veranstaltet und zeugnishaftige Jugendevangelisationen wurden modern. Das 1. Jesus Festival in Herne mit Faith Diet-

*rich wurde gestartet, christliche Musikgruppen und Bands schossen wie Pilze aus dem Boden, christliche Wohngemeinschaften entstanden vielerorts und auch die christlichen Verlage bekamen Aufwind.*⁷¹

Es gab sicherlich einige erfreuliche Entwicklungen, doch dieser Aufwind erwies sich später eher als ein Sturm, der durch die Gemeinden fegte.

Anfänge der Christlichen Rockmusik in Deutschland

Der Charismatiker Volkhard Spitzer war einer der ersten, der die Jesus-People-Bewegung mitsamt der Rockmusik nach Deutschland brachte. Es dauerte danach noch einige Jahre, bis die ersten christlichen Rockbands in Deutschland entstanden. Die Siegener Rockband *Damaris Joy* zum Beispiel wurde 1975 gegründet und bekundete ihre Wesensverwandtschaft mit der angloamerikanischen Rockmusik durch den Beat, den englischen Band-Namen und viele englische Texte, die damals noch kaum jemand verstand. 1976 trat Damaris Joy bei *Christival* in Essen vor einem großen Publikum auf. Bis 1988 gab die Band in halb Europa annähernd 1.000 Konzerte, brachte 5 LP/CD-Veröffentlichungen heraus und stieg nach eigenem Bekunden zur beliebtesten Band der deutschen Gospelrock-Szene auf.⁷²

Die Rockröhre in der Freikirche

Die Rockmusik drang unaufhaltsam in die Christenheit ein. Auf Konzerten und Festivals christlicher Gemeinden und Verbände waren Rock- und Popmusik immer öfter mit von der Partie.

Vom 20. - 23. Mai 1994 fand das 10. *Dünenhof-Festival* in Cuxhaven statt. Die Veranstalter aus den Reihen der Freikirchen warben mit folgenden Einladungstexten: *„Rodney Cordner & Jean P. Rudolph, eine irisch-französische Mischung, die es versteht, Leben auf die Bühne zu bringen. Ihr Celtic Rock geht in die Beine, ... Robin Casey, Rockröhre aus England ..., Ingemar Olsson, schwedischer Rock'n'Roller mit Band und reichlich Pfeffer im Hintern. Aber auch mit Schmalz im Kopf: Olsson ist eigentlich Pastor und zeigt mit seinen Texten und Aussagen, dass christliche Popmusik weit mehr sein kann als Geräuschkulisse zum Abfahren.“*

In Cuxhaven hielt unter anderem Pastor Dr. Heinrich Rust eine Bibelarbeit. Er war Mitglied der Bundesleitung im Bund *Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden* (Baptisten), Leiter der *Geistlichen Gemeindeerneuerung* (GGE) und nach Aussage des Einladungszettels *„einer der Köpfe der charismatischen Bewegung Deutschlands“*.

Mit e.r.f. *junge welle* in die Rock-Welle

Eine zentrale Rolle bei der Ausbreitung von Jazz, Rock- und Popmusik innerhalb der Christenheit im deutschsprachigen Raum übernahm der Evangeliums-rundfunk (ERF) in *e.r.f. junge welle*. Jürgen Werth leitete diese Sendungen von 1977-1984. 1994-2014 war er Direktor des Evangeliums-rundfunks, 2007-2011 Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA), seit 2014 gehört er zum Vorstand der Europäischen Evangelischen Allianz.⁷³

Werth machte keinen Hehl daraus, dass er von der Rockmusik geprägt wurde und widmete den Beatles und anderen Rockbands in inniger Verbundenheit eines seiner Lieder. Dort heißt es:

„Hallo John, Paul, George und Ringo, hallo Simon and Garfunkel, hallo Hollies, Monkees, Kinks, kommt rein, willkommen bei mir! Spielt noch einmal eure Lieder, ich will noch mal erleben, meine Pläne, meine Pleiten, meine Wege bis hierher. Tagebuch in Moll und Dur. Wenn ihr spielt, tauch' ich wieder zurück und erlebe mein Glück und meine Träume von gestern wieder. ... Hallo John, Paul, George und Ringo, schönen Dank für die Begleitung. Doch es gab da nicht nur euch, drum bin ich heut' nicht allein.“⁷⁴

Aus dem Jugendprogramm *e.r.f. junge welle* ging 2004 das Webradio *CrossChannel.de* hervor. Was war das Ziel dieses Webradios? *„Wir spielen die neuste christliche Musik - das Beste aus der christlichen Musiksze-*

ne, von R&B bis HipHop, von Pop bis White Metal⁷⁵. Bei uns dreht sich viel um Musik, aber auch um Gott und Glaube, weil Gott die Nummer 1 in unserem Leben ist. In unseren Sendungen geben wir Anstöße, Infos und Tipps aus Musik, Kino und Web.⁷⁶

Die erklärte Zielgruppe dieses ERF-Webradios mit seinem jugendlichen Team waren Jugendliche und Erwachsene. CrossChannel wurde das größte christliche Webradio. Schaute man seinerzeit in die Website hinein, stellte man sich die Frage, was das mit Christentum noch zu tun hat. Auffallend waren der Musiker-Starkult und viele Einladungen zu Rockkonzerten (zum Beispiel Metalfest 2007, Rock without Limits 2007, JumpRock Festival, Christifari und so weiter). Schaltete man das Webradio ein, hörte man Rockmusik in kräftigster Version. Es war „das Beste aus der christlichen Musikszene“.

Anfang 2014 wurde CrossChannel aufgrund finanzieller Probleme eingestellt. In der Meldung von CrossChannel hieß es bedeutungsvoll: *„Die bewährten Stimmen von CrossChannel.de werden als Moderatoren im ERF Pop weitermachen.“⁷⁷*

Anpassung als Missionsstrategie?

Ein immer wiederkehrendes Argument für den Einsatz von Rock- und Popmusik in der Christenheit war von Anfang an das so genannte missionarische Anliegen. Man müsse sich dem Geschmack der modernen Men-

schen anpassen, um sie mit dem Evangelium zu erreichen. Sprüche wie „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“ sollten überzeugen. Sie belegen aber auch, dass hier mit Manipulation gearbeitet wurde, um Außenstehende zu ködern. Die Anpassung des biblischen Evangeliums an die Bedürfnisse des modernen Menschen führten unweigerlich zu einem verkürzten und anderen Evangelium – dem sozialen Evangelium. Damit wollte man Interesse wecken und den Menschen gefällig sein. Doch was sagt die Bibel dazu? Paulus schreibt:

„Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich noch Menschen gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.“⁷⁸

Völlig unberücksichtigt blieb, dass Außenstehende in den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen durch Jazz, Rock- und Popmusik an ihren gottlosen Lebenswandel erinnert und in ihrer alten Wesensart bestärkt wurden. Hierdurch wurden etliche, die einen Anfang mit Jesus Christus wagten, stark angefochten oder sogar auch rückfällig. Aber das eigentliche Problem ist, dass Jazz, Rock- und Popmusik unter dem Deckmantel der Mission und Evangelisation mehr Christen zum Heidentum bekehrte als Heiden zum Christentum. Dan Lucarini brachte die Dinge auf den Punkt:

„CCM⁷⁹ umfasst viele verschiedene moderne Musikstile mit stark synkopierten⁸⁰ Rhythmen wie z.B. Softrock, Rap, Pop, Rock und Folk-Pop, aber der Vater alles dessen ist der Rock'n'Roll. Rock'n'Roll ist ein Musikstil, der von unmoralischen Leuten zu unmoralischen Zwecken entwickelt wurde und von der Welt stets dazu verwendet wurde, ihre unmoralischen Einstellungen musikalisch auszudrücken. Das hören Sie wahrscheinlich nicht zum ersten Mal, aber es ist wert, hier wiederholt zu werden. Der Ausdruck Rock'n'Roll geht auf eine Slang-Bezeichnung für Geschlechtsverkehr zurück. Rockmusik ist die überwältigende Vorliebe der sexuell Morallosen, der wilden Partytypen, der Jointraucher, Trinker und Drogenabhängigen. Was meinen Sie, warum lieben alle diese Menschen gerade diesen Musikstil? Die Antwort sollte für jeden offensichtlich sein, der Rockmusik kennt. Seien Sie ehrlich: Wir mögen Rockmusik, weil wir den Beat lieben, diesen treibenden Rhythmus. Rockmusik und ihre Abkömmlinge haben die Macht, in unserem Fleisch und unseren Gedanken irgendetwas anzuregen. Dieses Irgendetwas muss förderlich sein für die genannten unmoralischen Dinge. Andernfalls würden diese Leute Rockmusik einfach nicht so sehr lieben. Sie würden dann etwas anderes finden, was ihren fleischlichen Lüsten entgegenkommt.“⁸¹

Augen zu und durch

Ein sehr häufiges Argument für Jazz, Rock- und Popmusik im Gottesdienst ist bis heute, dass die Jugend diese Musik liebt und den Wunsch hat, sie ins Gemeindeleben zu integrieren. Viele Älteste und Pastoren dulden oder unterstützen dies, um die jungen Leute nicht zu verlieren und Außenstehende anzulocken. Doch am Ende verliert die ganze Gemeinde, weil in ihr der Geist der Welt und Unmoral wirkt, der jung und alt zurück in das ungöttliche Wesen treibt. Dan Lucarini schrieb:

„Eine der bevorzugten Zerstörungsmethoden Satans ist es, die Maßstäbe christlicher Sittlichkeit umzustürzen und uns zu überzeugen, dass wir in Sachen Sexualität offener sein sollten. Das ist dieselbe Attacke, die er erfolgreich bei Ungläubigen einsetzt. Damit bindet er sie an ihre Sünde. Zu seinem Handwerkszeug gehören aufreizende Musik, aufreizende Interpreten, sexuelle Bilder, Alkohol und Drogen. Funktioniert Satans Masche auch bei Christen? Das ist nicht nur möglich, sondern tatsächlich der Fall. Als wir die Rockmusik (samt allen ihren musikalischen Abkömmlingen) in die Gemeinde importierten, luden wir mit ihr zusammen einen Geist der Unmoral ein, der untrennbar mit dieser Musik verbunden ist. Zunächst war das nicht offensichtlich. Wir spielten keinen Hardrock, sondern vertretbarere, entschärfte Formen: Softrock, Pop, Rock, Countryrock und leichte Jazzvarianten. Diese

*Stile förderten das warmherzige und kuschelige ‚Verliebt-in-Gott-Gefühl‘, das wir schon immer bei der Anbetung haben wollten. Diese Musik war nicht provokant, enthielt aber den zugrunde liegenden Rockrhythmus, der unweigerlich unser Fleisch anspricht und uns an die Lieblingslieder der Welt erinnert. Trotz all unserer Bemühungen, dieses musikalische Tier in uns in Zaum zu halten, werden die Gläubigen von solchen CCM-Stilen verführt. **Diese Stile haben das Potential, die Moral jedes Christen zu verderben, für so stark dieser Christ sich auch hält.**“⁸²*

Rock im Kinderzimmer

Tragischerweise fängt die musikalische Umerziehung der Christenheit bereits im Kinderzimmer an. Ein großer Teil der modernen christlichen Musikproduktionen für Kinder wird von kräftiger Rock- und Popmusik begleitet. Während so mancher Vertreter der Kriegsgeneration in der Zeit der lauten Christlichen Rockmusik noch scharf dagegen protestierte, sind die Proteste zwischenzeitlich verhallt. Die Kriegsgeneration mit ihrem Liedgut ist weitgehend abgetreten oder hat sich an die Rockmusik gewöhnt. Viele Vertreter der Rockgeneration, welche heute zu den Verantwortlichen und Mitarbeitern in Kirchen und Gemeinden zählen, haben sich, ihre Kinder, Enkel und Mitmenschen für die Popmusik geöffnet.

Großes Angebot an Rock und Pop

Das Angebot an christlicher Rock- und Popmusik in den christlichen Verlagen ist erstaunlich groß. Schaute man zum Beispiel 2007 im Internet das Musikprogramm vom *Haus der Bibel* in Zürich an, konnte man staunen, was der Christenheit dort aus dem Bereich von Jazz, Rock und Pop auf Tonträgern alles angeboten wurde: 26 mal Jazz, 48 mal Soul, 66 mal Dance, 130 mal Rap & HipHop, 641 mal Gospel, 682 mal Rock, 1.565 mal Pop und 1.968 mal Praise und Worship.⁸³ Das Musikangebot des Verlages erstaunt auch deswegen, weil derselbige Verlag 1980 noch mit dem Buch von Urs Rotach *Was du über Popmusik wissen solltest* vor der Rock- und Popmusik warnte. Es scheint, dass sich hier ein Generationswechsel vollzogen hat und Vertreter der Rock-Generation nachgerückt sind.

Worship – die Anbetung Gottes?

Ganz im Trend liegt heute *Worship* – eine aus den USA kommende Form der Anbetungsmusik mit den Stilen von Rock und Pop. *Worship* breitete sich in der Christenheit explosionsartig aus. Die vermeintliche Anbetung Gottes steht immer häufiger unter der Dominanz des Rhythmus. *Worship*, auch *Lobpreis* oder *Anbetungsmusik* genannt, wurde zunächst fast ausschließlich in charismatischen Kreisen Amerikas ge-

sungen und gespielt und kam mit zeitlicher Verzögerung auch in das Programm christlicher Verlage und Gemeinden.

Das Einheitsliederbuch *Feiert Jesus!*

Eine religiöse Einheitsbewegung braucht ein Einheitsliederbuch. Ein erster Vorstoß in diese Richtung wurde 1995 mit dem Liederbuch *Feiert Jesus!* geschaffen. Schon der Titel ist bezeichnend und zeigt den starken Einfluss der Charismatischen Bewegung. Es wundert daher auch nicht, dass die 120 auf CD erschienenen Lieder fast durchweg von Profis auf Schlagzeug, E- und Bass-Gitarre im Geiste der Rock- und Popmusik begleitet wurden. Über den pfingstlichen Leuchter-Verlag und sein entsprechendes Liedgut war es nur noch ein kurzer Weg bis in die *Feiert Jesus!*-Kommission, die über die Auswahl der Lieder entschied. Einer der Väter dieses Liederbuchs ist Gerhard Schnitter, Musiklektor und Produzent des Hänssler-Verlags und seit über 30 Jahren Musiker, Musikdozent, Komponist, Texter und musikalischer Leiter des Evangeliums-Rundfunks (ERF). Schnitter sah die herausragende Leistung dieses Liederbuches darin, dass die christlichen Jugendverbände zusammengebracht wurden:

„Zu Zeiten von Feiert Jesus! 1 hatte der CVJM noch sein eigenes Liederbuch. Jedes Werk hatte im Grunde sein eigenes Liederbuch. Das ist teilweise ja auch

Spiegel der Spezifika einer Gruppierung. Nicht ohne Grund sagt man schließlich: Welches Liederbuch hast du? Und genau hier liegt einer der grandiosen Leistungen von Feiert Jesus!: dass es gelungen ist, die großen Jugendverbände zusammen zu bringen. Damit wir gemeinsam singen und nicht sagen: Wir haben CVJM-Lieder, charismatische Lieder oder Api-Lieder⁸⁴. Das ist etwas, was Feiert Jesus! geleistet hat, dass es innerhalb der Jugendarbeit in Deutschland nun einen gemeinsamen Liederstamm gibt.⁸⁵

Der christlichen Jugend Deutschlands wurde also von der Rock-Generation über die Grenzen von Gemeinden und Verbänden hinweg ein gemeinsames Liederbuch übergeben. Dies ist ein nicht unwesentlicher Schritt bei dem ökumenischen Prozess in der Christenheit. Doch welche Verbände wurden dafür an einen Tisch gebracht?

„Von Anfang an waren viele Werke und Verlage mit dabei: der Bundes-Verlag, Operation Mobilisation, der Altpietistische Gemeinschaftsverband, der Leuchter Verlag, die Evangelische Gesellschaft und der Hänssler Verlag. Ab dem zweiten Band kam dann der Jugendverband Entschieden für Christus (EC) und ab dem dritten Buch der CVJM hinzu. ... Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden schildert Gerhard Schmitter als harmonisch. Er erinnert sich nicht an Schwierigkeiten, obwohl hier doch recht verschiedene Werke und Verbände zusammenkamen. Gerhard

*Schnitter erklärt sich das so: ‚Wenn man es erst einmal geschafft hat, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen, dann will man auch, dass es klappt. Dann ist man auch mal bereit, auf die Vorschläge einer anderen Gruppierung einzugehen, auch wenn man dies oder jenes selber eigentlich nicht möchte.‘ Diese Offenheit und Bereitschaft der einzelnen Verbände und Werke hatte zwei positive Effekte. Zum einen erlebte man, dass eine Zusammenarbeit möglich ist. Zum anderen wurde die Zusammenstellung der Lieder zu einer wirklich bunten Mischung. ‚Erstaunlich ist einfach auch, dass der Wirkungskreis von *Feiert Jesus!* weit über die Lobpreisszene hinausgeht. Natürlich ist durch *Feiert Jesus!* der Musikstil Lobpreis auch in die mehr evangelikal-pietistischen Kreise gekommen.‘⁸⁶*

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass besonders der *Bundes-Verlag* als geistiges Kind vom Bund Freier evangelischer Gemeinden mit seinen Zeitschriften *dran*, *family*, *Joyce* und *Aufatmen* stark dazu beigetragen hat, dass die zeitgeistigen Strömungen in die evangelikale Christenheit eindringen konnten. Ulrich Eggers brachte als Redaktionsleiter von *Aufatmen* und *family* insbesondere die Öffnung zur Charismatik und die Programme eines Bill Hybels von der *Willow Creek Community Church* in die evangelikalen Kreise.

Rückkehr zu den Wurzeln des Heidentums

Die Lieder des frühen Pietismus und der Erweckungsbewegung des 17. bis 19. Jahrhunderts sprachen den Geist der Menschen an. Hier war der Rhythmus nicht auf körperliche Stimulierung ausgelegt. Wer diese Lieder sang, konnte sich auf den Text und dessen Botschaft konzentrieren. Das wiederum schaffte den Raum für wahre Anbetung, Ermutigung, Unterweisung und Erweckung. Und so waren diese geistlichen Lieder oft auch Begleiter echter Erweckungen und einer lebendigen, geistlich gesunden Christenheit. Doch mit dem zunehmenden Einfluss von Jazz, Rock- und Popmusik in den Gottesdiensten und christlichen Veranstaltungen fand eine Veränderung statt, die krasser nicht hätte sein können. Diese Musikstile leiteten die Rückkehr zu den Wurzeln des Heidentums ein.

Es ist eine traurige Tatsache, dass Jazz, Rock- und Popmusik seit ihrem Einsickern in die Gottesdienste Gläubige aus den Gemeinden hinaustrieben, um Ungläubige hinein zu bekommen. Diese Entwicklung verheißt nichts Gutes, sondern das Eindringen des Widersachers in die Gottesdienste gemäß dem Wort, welches Paulus den Thessalonichern schrieb:

„Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.“⁸⁷

Wenn Salz kraftlos wird

Wird das heutige Christentum von der Welt und vielleicht auch bald vom Islam zertreten, weil es fade geworden ist? Diese Befürchtung drängt sich einem bei dem moralischen Untergang unserer Gesellschaft, der geistlichen Katastrophe in der Christenheit und dem Erstarren des Islam auf. Wo sind heute die Christen, deren Salzkraft vorhanden ist und noch wirkt? Sie werden dringend gesucht! Es geht um nicht weniger als um Licht in der Finsternis und Salzkraft in einer verderbenden Gesellschaft. Die Christliche Rock- und Popmusik drang schleichend in viel zu viele christliche Gemeinden ein. Es war töricht, die Menschen auf diese Weise anlocken zu wollen. Wie sollten sie echte Buße tun, wenn sie sehen, dass die Christen eine Musikgattung lieben, die unzählige Menschen verdorben und zerstört hat?

Geistliche Musik – die Alternative

Die Alternative zu Jazz, Rock- und Popmusik im Gottesdienst und im persönlichen Leben ist nicht schwer zu finden, wenn man bereit ist, danach zu suchen. Es ist die geistliche Musik – im Gegensatz zur ungeistlichen Musik. Doch was ist darunter zu verstehen? Lothar Gassmann hat dies wie folgt beschrieben:
„In Epheser 5,17-20 lesen wir: ‚Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern,

singt und spielt dem HERRN in euren Herzen und sagt Dank allezeit für alles Gott, dem Vater, in dem Namen unseres HERRN Jesus Christus.'

Heute wird in christlichen Gemeinden viel über geistlich angemessene und unangemessene Musik diskutiert. Wie unterscheiden sich geistliche und ungeistliche Musik voneinander?

Geistliche Musik (zum Beispiel in einem Lied) verherrlicht den dreieinigen Gott sowohl durch den Text als auch durch Melodie, Rhythmus und Harmonie (siehe Psalm 145-150). – Ungeistliche Musik verherrlicht Dinge dieser Welt und den Menschen.

Geistliche Musik unterstreicht behutsam einen geistlichen Text und deckt ihn nicht durch übergroße Lautstärke oder andere unpassende Gestaltung zu (siehe 1.Korinther 14,7-9). – Ungeistliche Musik verdeckt einen geistlichen Text – soweit ein solcher vorhanden ist – und lenkt von seinem Inhalt ab.

Geistliche Musik besteht aus einem ausgeglichenen Miteinander von Melodie, Harmonie und Rhythmus und spricht demzufolge den Menschen in seiner Ganzheit aus Geist und Seele (Melodie und Harmonie) und Leib (Rhythmus) an (siehe Epheser 5,19; Kolosser 3,16-17). – Ungeistliche Musik spricht nur einen Teilaspekt des Menschen – meist Seele oder Körper – an. Geistliche Musik versucht niemals, den Menschen zu manipulieren – etwa, indem sie ihn in Trance und Ekstase versetzt und seinen Verstand ausschaltet (siehe 1.Petrus 5,8). – Ungeistliche Musik versucht gerade

diese Ziele zu erreichen und – im schlimmsten Fall – den Menschen an dämonische Mächte zu versklaven. Geistliche Musik veranlasst den Menschen zum Lob Gottes und zur Buße und Reinigung des Herzens (siehe 1.Korinther 6,18-20). – Ungeistliche Musik führt den Menschen in Ichbezogenheit, Sucht und Unreinheit hinein.

Prüfen wir sehr genau, welche Art von Musik wir in unseren Wohnungen hören und in unseren Gemeinden spielen! Zieht uns diese Musik vom lebendigen, heiligen Gott weg zurück in die Welt – oder führt sie uns zu vertiefter, inniger Andacht hin?“⁸⁸

Gegen den Strom schwimmen

Was mit Rockmusik und Jeans begann, wurde auch zum dominierenden Geschmack unter Christen. Die Welt machte es vor, viele Christen machten es nach. Doch wer Jesus Christus nachfolgt, wird einen anderen Weg gehen. Es ist an der Zeit, dass wir wieder zurückfinden zu dem göttlichen Auftrag und zu einer geistlichen Gesinnung und Lebensführung. Wir sollen uns gemäß Römer 12,2 nicht dieser Welt gleichstellen, sondern verändern und anders sein. Das erfordert Leidensmut und die Bereitschaft, das Kreuz und die Schmach Christi auf sich zu nehmen.

Jazz, Rock und Pop im Dienst der Verführung

Die Heilige Schrift bezeugt uns, dass etliche Christen in der Endzeit den biblischen Glauben verlassen und sich verführerischen Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden:

„Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind.“⁸⁹

Verführerische Geister und dämonische Lehren

Wir haben es also während der endzeitlichen Verführungen mit irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zu tun. Wir können hierin eine Doppelstrategie erkennen, die einerseits auf das Unterbewusstsein und andererseits auf das Bewusstsein ausgerichtet ist.

Die irreführenden Geister tarnen sich, um nicht erkannt zu werden. Das ist das Wesen des Okkultismus. Sie bedienen sich verschiedener Manipulationstechniken, um ihren Einfluss möglichst unbemerkt ausüben zu

können. Diese Art der Verführung richtet sich mehr an das Unterbewusstsein.

Auf der anderen Seite richtet sich Verführung in Form von falscher Lehre auch an das Bewusstsein. Aber es sind nicht einfach nur menschliche Irrtümer. Es sind dämonische Lehren, durch die die biblische Lehre systematisch verdreht wird. Die Verkündiger dieser Lehren treten als Prediger, Pastoren, Älteste, Pfarrer, Priester, Mönche, Evangelisten, Jugendleiter, Schriftsteller, Musiker, Propheten, Wundertäter oder einfach als Laien auf und weihen die Christenheit in ihre verkehrten Ansichten ein. Schon in der ersten Christenheit drangen betrügerische Menschen in die Gemeinden ein, weshalb Paulus an vielen Stellen vor ihnen warnte. Den Korinthern schrieb er:

„Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich verkleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein.“⁹⁰

Interessant ist, dass Jazz, Rock- und Popmusik historisch gesehen eine Kooperation eingegangen sind mit der *Charismatischen Bewegung*, die große Teile der Christenheit durchdrungen hat. Diese Zusammenhänge sind von großer Bedeutung in der Frage nach Jazz,

Rock- und Popmusik im Gottesdienst, denn wo diese Musikstile ihren Platz gefunden haben, ist mit einer starken Anziehungskraft zu anderen Einflüssen zu rechnen, die weit über eine körperliche Stimulation hinausgehen. Während Jazz, Rock- und Popmusik in der Christenheit die musikalische Vermischung mit dem Heidentum einleiteten, stellt die Charismatische Bewegung das passende Gegenstück dar im Bereich der geistlichen und lehrmäßigen Vermischung mit dem Heidentum. Dies soll nachfolgend näher erläutert werden.

Die Anfänge der Pfingstbewegung

Eine wesentliche Beeinflussung der endzeitlichen Christenheit ging von der *Pfingstbewegung* aus. Sie ist die Mutter der Charismatischen Bewegung und entstand 1906 in Los Angeles, USA. Von dort breitete sie sich wie ein Lauffeuer unter der weltweiten Christenheit aus. Kurze Zeit später gerieten Teile der Christenheit in eine große Krise, weil sich in der Pfingstbewegung deutliche Parallelen zum Spiritismus offenbarten.

Pfingstbewegung – Geistausgießung oder Ausgießung der Geister?

Nachdem immer mehr Entgleisungen und okkulte Phänomene in dieser Bewegung bekannt wurden, spaltete sich die evangelikale Christenheit in zwei

Fraktionen: die Anhänger und die Gegner der Pfingstbewegung. Aufgrund der starken Verunsicherung setzten sich im Jahre 1909 führende Männer der Gemeinschafts- und Allianzbewegung in Berlin zusammen, um in einer 19-stündigen Krisensitzung über die Beurteilung der Pfingstbewegung zu beraten. Hieraus entstand die Berliner Erklärung, die von den 56 anwesenden Männern unterzeichnet wurde und in welcher zusammenfassend folgendes festgestellt wurde:

„Die so genannte Pfingstbewegung ist nicht von oben, sondern von unten; sie hat viele Erscheinungen mit dem Spiritismus gemein. Es wirken Dämonen, welche, vom Satan mit List geleitet, Lüge und Wahrheit vermengen, um die Kinder Gottes zu verführen.“⁹¹

Die Berliner Erklärung fand weite Beachtung und führte schon bald zu einer Isolierung der Pfingstgemeinden in Deutschland. Der Einfluss der Pfingstbewegung wurde dadurch massiv eingedämmt.

Die Anfänge der Charismatischen Bewegung

Es dauerte einige Jahrzehnte, bis die nächste große Verführungswelle über die Christenheit rollte. 1960 entstand – ebenfalls in den USA – die Charismatische Bewegung. Sie hatte von Beginn an die Absicht, die Lehren der Pfingstkirchen in die unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden hineinzutragen und sie durch den Geist der Pfingstbewegung zusammenzuführen.

Daher war es ihr erklärter Anspruch, Sauerteig der Kirche bzw. Gemeinde zu sein. Wer seine Bibel kennt, der weiß, dass Sauerteig immer mit dem Bösen in Verbindung steht. Die Charismatische Bewegung hatte dann auch tatsächlich innerhalb weniger Jahrzehnte sowohl die großen Staatskirchen wie auch viele Freikirchen, Gemeinschaften, diakonische Einrichtungen und Missionswerke mehr oder weniger stark durchdrungen. Bekanntlich reicht ja schon ein wenig Sauerteig aus, um einen Teig zu durchsäuern.

Charismatische Bewegung vereint mit der Rockmusik-Welle

Die Charismatische Bewegung verband sich gleich zu Beginn mit der Rockmusik, die zur gleichen Zeit aufkam, und trug ihren Einfluss unter die Jugendlichen aus den christlichen Kreisen. Die Jesus-People-Bewegung als ein direkter Ableger der Hippie-Bewegung bewies sehr anschaulich, dass man weltliche Ideen und Inhalte auch in ein christliches Gewand stecken kann. Dies inspirierte auch manche Charismatiker, sich derselben Methode zu bedienen.

Volkhard Spitzer, 1943 in Göppingen geboren, arbeitete als Pastor im christlichen Zentrum Berlin (CZB), gründete in den 1960er Jahren die Berliner Jesus-People-Bewegung und setzte in seiner Kirche die Stilelemente der Rockmusik ein – in Deutschland damals eine absolute Neuigkeit. Der als „Hippie-Pastor“ be-

kannt gewordene Spitzer initiierte 1979 den *1. Charismatischen Kongress*, lud 1981 zu den *Berliner Bekenntnistagen* ins Berliner Olympiastadion ein und reiste durch Deutschland, um charismatische Veranstaltungen zu halten. In dieser Zeit entstanden in Deutschland etliche charismatische Gemeinden, bei denen die Rockmusik meistens mit von der Partie war. Vor allen Dingen aber wurden viele bestehende Gemeinden von dem Geist der Charismatischen Bewegung inspiriert.

Die charismatische Jugendbewegung *Jugend mit einer Mission*, die 1960 von Darlene und Loren Cunningham gegründet wurde, brachte charismatisches Liedgut in sämtliche christliche Kirchen und Gemeinden. Es entstanden Liederhefte und Liederbücher, in denen man diese neuartigen Lieder aufnahm. Hierzu gehörten insbesondere die so genannten Anbetungslieder, deren häufige Wiederholungen und flache Inhalte nach dem Prinzip der Rockmusik gebetsmühlenartig vorgelesen und mitgesungen wurden. Die Begleitung fand zunehmend mit Rock- und Popmusik statt. Die ersten Gemeinde-Rockbands traten in den charismatischen Gemeinden auf und zogen Jugendliche aus anderen Gemeinden an. Viele meinten, dass eine Erweckung stattfinden würde, wenn man in den Gemeinden und Jugendkreisen mehr Anbetungsmusik mit Rock und Pop singen und spielen würde. Doch statt einer Erweckung zog ein Geist der Betäubung ein.

Charismatische Bewegung und Ökumene⁹²

Interessanterweise breitete sich die Charismatische Bewegung auch in der Katholischen Kirche aus. 1964 nahm der amerikanische Pfingstpastor David du Plessis, der auch Mr. Pentecost genannt wurde, auf Einladung des Vatikans am 2. *Vatikanischen Konzil* in Rom teil und berichtete dort vor 6.000 katholischen Führern von der Pfingstbewegung und seinen Pfingsterfahrungen. David du Plessis legte 1970 in seinem Buch *The Spirit bade me go* (übers.: Der Geist hieß mich gehen) offen, dass die *Ökumenische Bewegung* pfingstlerische Züge trägt und tragen muss:

„Auf dieser Basis habe ich allen Grund zu folgern, dass die Ökumene pfingstlerisch ist. Nicht nur verbreitet die von ihnen verlegte Literatur stark pfingstlerische Lehren; vielmehr gibt es jetzt viele vom Geist erfüllte, ja sogar in Zungen sprechende Pfarrer im Nationalen als auch im Ökumenischen Rat der Kirchen. Ich werde nicht überrascht sein, wenn unsere fundamentalistischen Freunde, die die Pfingstler ebenso scharf angreifen wie den Weltkirchenrat, anfangen, den pfingstlerischen Trend innerhalb der Reihen der Ökumenischen Bewegung zu enthüllen.“⁹³

1977 fand in Kansas City/USA mit 45.000 Teilnehmern eine der größten Konferenzen der Charismatischen Bewegung statt. Den größten Anteil bildeten mit 46% die Katholiken. Ansonsten waren hauptsächlich Baptis-

ten, Episkopale, Lutheraner, Mennoniten, Methodisten und Presbyterianer anwesend. Auf dieser Konferenz sprach du Plessis u.a. folgende Worte zu den Teilnehmern: „Nur wenn sie (die Charismatische Bewegung) ökumenisch ist, wird sie charismatisch bleiben. Sobald sie ihren ökumenischen Charakter verliert, wird sie auch ihre charismatische Kraft verlieren.“⁹⁴

Charismatische Bewegung in Deutschland und die Vermischung der Religionen

Zu Beginn der deutschen Charismatischen Bewegung fand 1963 in Enkenbach bei Kaiserslautern eine Tagung statt, zu der Pfarrer Arnold Bittlinger eingeladen hatte. Auf dieser Tagung sprach Larry Christenson vor etwa 80 führenden Persönlichkeiten aus Kirchen und Freikirchen zum Thema *Das Wirken des Heiligen Geistes heute*.

Wie kam es zu dieser Tagung? Der lutherische Pfarrer Bittlinger traf auf einer Studienreise in den USA auf Larry Christenson und bekam von ihm entscheidende charismatische Impulse, die ihn fortan intensiv beschäftigten. Zu welchen Einflüssen dies führte, offenbarte Bittlinger später in einem englischsprachigen Buch mit folgenden Worten:

„In Verbindung mit meiner Forschung im Bereich der Charismatischen Erneuerung, der ökumenischen Spiritualität und der Tiefenpsychologie bin ich allmählich in Verbindung mit nichtchristlichen geistlichen Erfahrun-

gen und Praktiken gekommen. Seit 1962 habe ich Forschungen über die Charismatische Erneuerung angestellt. Ich war ein Mitglied des inneren Teams im Dialog zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der pfingstlich / charismatischen Erneuerungsbewegung. Ich war auch als Berater für die charismatische Erneuerung beim Weltkirchenrat tätig. Im Zuge meiner Nachforschungen begann ich mich für die afrikanischen unabhängigen Kirchen zu interessieren, wo ich harmonische Vermischung von traditionellen afrikanischen und christlichen Elementen vorfand. Als ich entdeckte, dass viele charismatische Elemente dieser Kirchen ihre Wurzeln in vorchristlichen Traditionen hatten, begann ich auch nach charismatischen Elementen in anderen Religionen Ausschau zu halten. Ich entdeckte, dass vor allem die Charismata der ‚Heilung‘ und der ‚Prophezeiung‘ in solchen Religionen manchmal überzeugender waren als in der charismatischen Erneuerungsbewegung – wenigstens soweit sie von der nordamerikanischen Art des Christentums beeinflusst ist. Im Schamanismus⁹⁵ fand ich faszinierende Parallelen zu dem Dienst Jesu, den ich immer mehr als einen Archetypus des Schamanen erkannte. Bezüglich ‚Heilung‘ war ich besonders beeindruckt durch den ganzheitlichen Zugang zur Heilung, den ich unter den Indianern fand. Das hat mich motiviert, solch einen Zugang auch für unsere christlichen Heilungsdienste zu ermöglichen. Bezüglich ‚Prophetie‘ bin ich beeindruckt von Erfahrungen im Hinduismus. Einige

*europäische ‚Propheten‘ entdeckten und entfalteten ihre prophetische Gabe unter dem Einfluss eines indischen Gurus. Auch andere charismatische Erfahrungen haben ihre manchmal eindrücklichen Entsprechungen in anderen religiösen Traditionen (zum Beispiel ‚Beten im Geist‘ im Japa Yoga⁹⁶). Ich bin davon überzeugt, dass die charismatische Erneuerungsbe-
wegung noch bedeutender wird – besonders für die Mission der Kirche – wenn sie auch die charismatischen Gaben von anderen Religionen ernst nimmt. Seit 1966 habe ich in der Arbeit einer ökumenischen Akademie mitgewirkt, die auch mit einer ökumenischen Kommunität verbunden ist. Ein Hauptanliegen dieser Arbeit besteht darin, eine ökumenische Spiritualität zu entwickeln.“⁹⁷*

Bittlinger hatte mit diesen Worten im Prinzip die Strategie sowohl der Charismatischen wie auch der Ökumenischen Bewegung offen gelegt. Es ist eine ökumenische Spiritualität, die sich mit den Einflüssen anderer Religionen bzw. mit dem Heidentum vermischt. Dass eine solche Spiritualität nicht vom Geist Gottes, sondern vom Teufel stammt, scheint immer weniger durchschaut zu werden. Dies bereitet das Auftreten des Antichrists vor in einer mit dem Heidentum vereinten und völlig irregeleiteten Christenheit. Begünstigt wird dieser Prozess durch die Christliche Rock- und Popmusik, die eine Vermischung zwischen Heidentum und Christentum darstellt.

Die von Bittlinger erwähnte ökumenische Kommunität ist das *Lebenszentrum für die Einheit der Christen* in Schloss Craheim/Unterfranken. Sie ist mit ihrem Exerzitienhaus⁹⁸ und Franziskushof stark katholisch ausgerichtet. In dieser Kommunität lebten der Katholik E. Mederlet, die Protestanten R.F. Edel und A. Bittlinger sowie die Baptisten W. Becker und S. Großmann zusammen. Dieses Zusammenleben war eine Art Vorbild für die Zusammenarbeit in großen Teilen der *Deutschen Evangelischen Allianz* (DEA). Nach Großmanns Angaben kam es in dieser Kommunität „zu intensiven charismatischen Erfahrungen, so dass Schloss Craheim eines der wesentlichen Zentren der Charismatischen Bewegung in Deutschland wurde.“⁹⁹

Enthusiastisches Christentum – dieser Titel des 1969 im Verlag R. Brockhaus erschienenen Buches des Ökumenikers Walter J. Hollenweger über die Pfingstbewegung kennzeichnet am besten den sich ausbreitenden Zeitgeist in der westlichen Christenheit. Die Zielsetzung Hollenwegers war, die Pfingstbewegung und die ökumenische Bewegung einander bekannt zu machen.

Die Ökumenische Bewegung

Das zentrale Organ der Ökumenischen Bewegung ist der *Ökumenische Rat der Kirchen* (ÖRK, auch Weltkirchenrat) – ein weltweiter Zusammenschluss von etwa

350 Mitgliedskirchen in mehr als 120 Ländern. Der ÖRK ist eine Fusion aus unterschiedlichsten Kirchen und Freikirchen sowie der *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland* (ACK). Die ökumenische Bewegung strebt eine weltweite Einigung und Zusammenarbeit aller christlichen Kirchen an. Darüber hinaus finden auch Kontakte zu nichtchristlichen Religionen statt. Der 27. Oktober 1986 war ein Meilenstein auf diesem Irrweg. An diesem Tag kam der Papst mit Vertretern von 32 nichtkatholischen christlichen Kirchen und 26 nichtchristlichen Religionen zum „Friedensgebet“ nach Assisi, dem Ort des katholischen Mystikers Franziskus von Assisi. Tragisch ist, dass die *Deutsche Evangelische Allianz* (DEA) als ein Netzwerk aus etwa 350 evangelischen Organisationen in Deutschland sich aktiv am ökumenischen Prozess beteiligt.

Gemeindebau oder Gemeinde-Raubbau?

Durch den ökumenischen Prozess wurden die unbiblischen und antichristlichen Tendenzen innerhalb der Christenheit immer weniger durchschaut. Das öffnete auch Leuten mit ihren am Geschmack der Welt ausgerichteten Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen Tor und Tür in der Christenheit. Sie bedienen sich bei ihren Unterhaltungsprogrammen auch des Jazz und der Rock- und Popmusik. Nachdem das Schlagzeug schon seit den 1970er Jahren in etlichen Gemeinden und christlichen Veranstaltungen eingezogen

war, zog es seit den Programmen von Bill Hybels und Rick Warren auch in viele evangelikale Kreise ein, die zuvor noch zurückhaltend waren. Die Willow Creek-Methode von Bill Hybels sowie das Buch *Leben mit Vision* von Rick Warren, welches circa 30 Millionen Mal weltweit verkauft wurde, schlugen wie Granaten in die evangelikale Welt ein, weil man sich hierdurch einen großen Erfolg für das Gemeindegewachstum versprach. Die DEA förderte die Verbreitung dieser amerikanischen Erfolgsmethoden aktiv. Das Buch *Leben mit Vision* wurde so etwas wie Pflichtlektüre für Pastoren, Älteste und Gemeindeglieder. Rick Warren wurde von dem amerikanischen Magazin *Time* 2002 sogar als einflussreichster Pastor der USA und 2005 als einer von den 100 einflussreichsten Menschen dieser Welt gewürdigt.¹⁰⁰

Die Händler im Tempel Gottes

Zwischenzeitlich hat sich der größte Teil der evangelikalen Gemeinden in Deutschland diesen Methoden geöffnet und sieht darin den Schlüssel zum Erfolg. Nicht das Gebet und die einfache, biblische Verkündigung des Evangeliums sind gefragt, sondern erfolgsorientierte Methoden mit Unterhaltung und einem sozialen Evangelium, um die Gemeindehäuser mit Menschen zu füllen. Doch hat sich damit der Widersacher nicht schon mitten in die Gemeinde Gottes gesetzt?

Paulus schrieb an die Thessalonicher:

„Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.“¹⁰¹

Viele Christen sehen bei dem von Paulus genannten Tempel ein Gebäude aus Stein in Jerusalem. Dabei wird die Bezeichnung „Tempel Gottes“ im Neuen Testament niemals für einen steinernen Tempel verwendet. Die Wuppertaler Studienbibel schreibt dazu: „Tatsächlich findet sich im Neuen Testament der volle Ausdruck *Tempel Gottes* niemals im Munde Christi oder eines Christen, wenn vom Tempel in Jerusalem die Rede ist.“¹⁰² Der Tempel Gottes ist in diesem Zusammenhang die Gemeinde Jesu, denn Paulus schrieb über den Tempel Gottes:

„Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“¹⁰³

Es ist nicht auszuschließen, dass der Antichrist aus den Reihen der Christenheit kommt und sich bei seinem Auftreten in einer verführten Christenheit aufhal-

ten wird. Bereits seine frühen Vorläufer kamen aus den Reihen der ersten Christenheit. Johannes schrieb an die Gläubigen:

„Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind jetzt viele Antichristen aufgetreten; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass sie alle nicht von uns sind.“¹⁰⁴

Abfall und Antichrist

Die Antichristen unserer Zeit sind auch in den Reihen der evangelikalen Christenheit zu finden und bereiten den großen Abfall und das Kommen des letzten Antichrists vor. Paulus machte in seinem zweiten Brief an die Thessalonicher deutlich, dass der Abfall und der Antichrist vor der Wiederkunft Jesu kommen werden:

„Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens. Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.“¹⁰⁵

Die Zeit der juckenden Ohren

Paulus sah die große Gefahr der Anpassung und das Verlassen des biblischen und geistlichen Weges auf die Christen der Endzeit zukommen. Er sah, wie sich ein Teil der Christenheit am Ende der Tage von der gesunden Lehre der Bibel abwendet und sich dem Zeitgeist und Lustprinzip mit seiner populären Unterhaltung zuwendet. Paulus schrieb dazu:

„Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren.“¹⁰⁶

Diese Gefahr sah auch der berühmte Autor und Theologe Francis A. Schaeffer, der die Evangelikalen mit seinem Buch *Die große Anpassung* vor dem Weg der vielen Kompromisse eindringlich warnte:

„Wir brauchen mitten in diesem modernen relativen Denken eine radikale Aussage. Mit radikal meine ich den Widerstand gegen den alles durchdringenden Zeitgeist unserer Tage. ...

Wenn wir nun zu den heutigen Problemen kommen, dann benötigen wir im Gegensatz zu der Anpassung um uns herum eine Generation von Radikalen für die Wahrheit und für Jesus. Wir brauchen eine junge Ge-

neration und andere, die bereit sind, in Liebe auf Konfrontationskurs zu gehen, sich der uns umgebenden Mentalität der immerwährenden Anpassung an den Zeitgeist und der Mentalität der Anpassung unter den Evangelikalen zu widersetzen. Durch Evangelikale ist viel geschehen, wofür wir aufrichtig dankbar sein können, aber die Mentalität der Anpassung ist wirklich eine Katastrophe. ...

Wir müssen ständig auf Balance bedacht sein, aber die Anpassung, über die wir gesprochen haben, führt beständig in den humanistischen, säkularen Konsens, der die entscheidend zerstörerische Kraft unserer Tage ist. Wenn sich da nichts ändert, ist unsere Gelegenheit vorbei. Nicht nur der kompromissbereite Teil der Evangelikalen geht dem Untergang entgegen, wir werden alle mitgezogen. Wir können nicht annehmen, dass uns dies nichts angeht. Es kommt zum Zusammenbruch, wenn du und ich und jeder von uns, der den Herrn und seine Kirche liebt, nicht bereit ist zu handeln. Deshalb fordere ich dich heraus. Ich rufe nach radikalen Christen, besonders jungen Christen, die ihren Blick beständig auf Jesus richten, damit sie Kraft empfangen, um sich – in liebevoller Art und Weise – gegen alles, was verkehrt und zerstörerisch ist in der Kirche, in unserer Kultur und im Staat zu stellen. Wenn wir nicht zur liebevollen, aber mutigen Konfrontation bereit sind, und wenn wir nicht den Mut haben, Trennlinien zu ziehen, selbst wenn wir wünschen, es nicht tun zu müssen, dann wird die Geschichte auf

*unsere Zeit zurückblicken als eine Zeit, in der gewisse evangelikale Hochschulen, gewisse evangelikale Seminare und andere evangelikale Organisationen für die Sache Jesu für immer verloren gingen.*¹⁰⁷

Die große evangelikale Katastrophe

Francis A. Schaeffer starb im Jahre 1984 – vier Jahre vor dem Erscheinen der deutschen Buchausgabe – und hinterließ der evangelikalen Christenheit mit seinem Buch ein großes Vermächtnis. Vielleicht war dieses Buch eine der letzten großen Warnungen an eine Christenheit, die sich dem Zeitgeist öffnete. Es erinnert in vielen Punkten an die Warnungen, die auch Paulus an Timotheus richtete. Mit dem Originaltitel *The Great Evangelical Disaster* brachte Schaeffer noch viel klarer zum Ausdruck, wie er die Zukunft der Evangelikalen einschätzte. Wörtlich übersetzt heißt der Titel „Die große evangelikale Katastrophe“. Diese Worte wählte er in prophetischer Weitsicht und sie treffen die heutige Situation unter den Evangelikalen sehr präzise: Sie ist eine große Katastrophe! Leider scheint ein Großteil der Gemeinde-Verantwortlichen an den Visionen einiger Leute festzuhalten, die den Traum einer erfolgreichen Gemeindeführung mit Rock- und Popmusik, Charismatik, sozialem Evangelium, Unterhaltung und Managementprogrammen träumen. Die Rechnung wird aber nicht aufgehen, weil die Methoden gegen die

biblischen Regeln verstoßen. Paulus schreibt sehr deutlich:

„Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. Und wenn jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.“¹⁰⁸

Der Segen geistlicher Prinzipien

Wird in unserer evangelikalischen Christenheit recht gekämpft? Werden die geistlichen Prinzipien und die Regeln der neutestamentlichen Lehre beachtet?

Geistliches Leben lässt sich nicht herstellen wie ein Produkt in der Fabrik. Mitglieder- und Besucherzahlen, Taufen, Anzahl der Veranstaltungen, Größe der Gemeinderäume, Umsatz und Betriebsgewinn sind nicht der Beweis dafür, dass hier der Geist Gottes wirkt. Echte Bekehrungen sind sicherlich bitter nötig, aber sie lassen sich nicht „machen“. Und wenn sie gemacht sind, sind sie nicht echt. Gemeinden, die sich an die geistlichen Prinzipien und Regeln des Neuen Testaments halten, sind auch dann gesegnet, wenn es kein oder nur ein geringes zahlenmäßiges Wachstum gibt. Gott wird sich zu denen bekennen, die sich zu Ihm und Seinem Wort bekennen. Und Er wird auf Seine Weise Menschen, die er retten möchte, zu biblisch ausgerichteten Gemeinden hinzutun.

Geistliche Hungersnot im Land der Reformation

Leider finden wir in unserem Land immer weniger Gemeinden, die gegen den Strom der immerwährenden Anpassung schwimmen und den Mut haben, bei dem unverfälschten Evangelium und den biblischen Prinzipien zu bleiben. In nicht wenigen Gebieten Deutschlands herrscht seit Jahren und Jahrzehnten geistliche Dürre und große Hungersnot. Es wird immer schwieriger, suchende Menschen an klarstehende Gemeinden zu vermitteln. Gläubige müssen immer längere Strecken zu bibelorientierten Gemeinden zurücklegen, um Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu finden. Mancherorts ist auch trotz langer Anfahrt kaum noch etwas Passendes zu finden. Deshalb wird es von großer Wichtigkeit sein, dass sich die Gläubigen – und seien es nur zwei oder drei – dazu ermutigen lassen, in ihren Häusern anzufangen, Versammlungen zu halten nach dem Vorbild der ersten Christen, von denen wir lesen:

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“¹⁰⁹

Die Gemeinde Jesu begann in den Häusern hin und her im Lande. Und sie wird wohl auch so vollendet. Nur Mut, liebe Christen, und fangt in Euren Häusern an, wenn keine biblische Gemeinde vor Ort ist!

Die Hure Babylon

Im 3. Kapitel des Buches Daniel wird uns von einer historischen Begebenheit berichtet, die uns als Modell gegenwärtiger und von der Heiligen Schrift vorausgesagter Ereignisse dienen soll.

Nebukadnezars Anbetungsmusik

Vor etwa 2.600 Jahren ließ der babylonische König Nebukadnezar in der Provinz Babylon ein goldenes, circa 30 Meter hohes und drei Meter breites Standbild aufrichten. Allen Menschen seines babylonischen Weltreiches befahl er, dieses Götzenbild anzubeten. Dazu mussten zunächst alle einflussreichen Personen zusammenkommen und sich vor dem goldenen Standbild aufstellen, um es zu weihen. In einem weiteren Schritt, gleich einem rituellen Höhepunkt, mussten alle Völker des babylonischen Weltreiches beim Ertönen von Musik niederfallen und das goldene Standbild anbeten. Nebukadnezar zwang die Menschen unter Androhung des Todes im Feuerofen zur religiösen Verehrung und Anbetung seines Götzenbildes. Wer sich weigerte, sollte lebendig verbrannt werden.

Stimulierung durch Musik

Die Aufforderung zur Anbetung erfolgte merkwürdigerweise durch Musik:

„Da rief der Herold mit gewaltiger Stimme: Das lasst euch gesagt sein, ihr Völker, Stämme und Sprachen: Sobald ihr den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen, Sackpfeifen und aller Arten von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat! Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll augenblicklich in den glühenden Feuerofen geworfen werden! Darum fielen zur bestimmten Zeit, als alle Völker den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und aller Arten von Musik hörten, alle Völker, Stämme und Sprachen nieder und beteten das goldene Bild an, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.“¹¹⁰

Im Zusammenhang mit dem Niederfallen vor dem Götzenbild bekam diese Musik einen religiösen Charakter. Es war eine Art Anbetungsmusik, bei der die Menschen niederfielen und das Götzenbild anbeteten. Ob sie stark rhythmisch war oder nicht, lässt sich nicht sagen. Das eigentliche Problem ist hier der Zusammenhang zwischen Musik, Anbetung und Götzendienst. Was wollte Nebukadnezar durch die Musik bezwecken?

In der griechischen Antike des 4. vorchristlichen Jahrhunderts war die stimulierende Wirkung der Musik bereits bekannt. Platon brachte in seiner Seelenlehre zum Ausdruck, dass der Wille des Menschen durch die Tonkunst auf dreifache Weise bestimmt werden könne. *„Eine Komposition könne zum Handeln anregen, zur Festigung und Stärkung des Charakters führen, aber auch das Fleisch willensschwach machen. Dann sei der Mensch der übermächtigen Gewalt der Töne willenlos preisgegeben.“*¹¹¹

Daniel berichtet uns von den drei jüdischen Männern Hananja, Mischael und Asarja, die sich weigerten, dieses Götzenbild anzubeten. Obwohl sie am Hofe Nebukadnezars als jüdische Gefangene eine heidnische Erziehung und heidnische Namen erhielten, blieben sie dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs treu. Nachdem sie nun von ihren Feinden verklagt wurden, stellte sie Nebukadnezar zur Rede.

*„Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen?“*¹¹²

Nein, diese drei jungen Gottesmänner wollten den Anti-Gott Nebukadnezars nicht ehren und anbeten. Sie widerstanden dem Befehl Nebukadnezars mutig und waren bereit, aus Liebe und Treue zu dem lebendigen

und wahren Gott in den Tod zu gehen. Ihr Glaube war sehr stark und sie widerstanden durch das Wort ihres Zeugnisses. Und Gott bekannte sich zu ihnen, so dass das große und mächtige Weltreich Nebukadnezars ins Wanken geriet.

Wo sind heute die jungen (und auch älteren) Christen, die dem „babylonischen“ Weltreich dieser Zeit widerstehen? Es mag sein, dass es nicht viele sind, aber Gott kann auch mit wenigen Leuten Großes tun. Gerade unsere jungen Leute und Glaubensgeschwister in den Gemeinden, die den Anfechtungen, Verführungsbewegungen und Manipulationen dieser Zeit und Welt besonders ausgesetzt sind, finden in diesen drei Freunden Daniels ein großartiges Vorbild für ein entschiedenes Christentum. Aber es betrifft grundsätzlich alle, die an Jesus Christus glauben. Wir können das mit wenigen Worten zusammenfassen:

Widerstehe und bleibe Jesus treu!

Etwas anders ausgedrückt: Immer stur in Jesu Spur!

Babylon ist nicht weit

Babylon steht sinnbildlich für Götzendienst und Abfall von Gott. Babylon ist in der Heiligen Schrift das politische und antichristliche Herrschaftszentrum mit Einfluss über alle Regierungen dieser Erde. Babylon ist

die Mutter der geistlichen Hurerei und aller Gräuelp auf Erden. Wie die Wuppertaler Studienbibel bemerkt, hat die frühe Christenheit den Begriff Babylon oder Babel fast ausnahmslos als Deckname für Rom verstanden. „Schon früh wurde Babel auf das päpstliche Rom gedeutet, dann auch allgemein auf jede verweltlichte Kirche, die von ihrem ‚Mann‘, nämlich dem lebendigen Gott, abgefallen ist und mit dem Staate hurt. Dann gibt sie sich bald anspruchsvoll, habgierig, üppig, sittenlos, kriegerisch und diplomatisch. Sie vermischt geistliche und staatliche Aufgaben und Mittel. An ihren Vertretern sucht man vergeblich die Lammesnachfolge von Offenbarung Kapitel 14,4, dagegen verfolgt sie brutal die wahren Jünger Jesu und macht mehr Märtyrer als die Kaiser im heidnischen Rom, trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu.“¹¹³

So schrieb auch Dr. Martin Luther in seiner Schrift *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche*: „... weiß ich jetzt und bin überzeugt, dass das Papsttum das Reich Babylon und die Herrschaft des gewaltigen Jägers Nimrod ist.“¹¹⁴

ProChrist und die Hinführung zur Ökumene

Die evangelikale Christenheit hat ihre Haltung zur Pfingstbewegung, Charismatischen Bewegung und Katholischen Kirche vollkommen geändert. Dies lässt sich insbesondere an der DEA beobachten. Die Pro-

Christ-Veranstaltungen, die 1993 mit Billy Graham auf Allianzebene begannen, leiteten einen Richtungswandel unter den Evangelikalen ein. Jens Grapow schreibt in seinem Buch ProChrist – wohin? hierzu folgendes: „Es ist nicht gerade unwesentlich, dass Billy Graham vor der ersten ProChrist-Veranstaltung sich in Rom erst den Segen des Papstes holte. Auffällig sind auch die extrem starken Bemühungen sowohl von Billy Graham als auch von Ulrich Parzany, dem CVJM und der DEA unter der Schirmherrschaft der ACK um die Vereinigung ‚aller christlichen Kräfte‘ (Ökumene) zum Zwecke der Evangelisierung Europas und der Welt. Was sich auf der Lehrebene nicht zusammenführen lässt, muss eben mittels der gemeinsamen Verkündigung des Evangeliums zwangsweise zusammengebracht werden. Wesentliche Eckpunkte hierfür wurden durch eine Vereinbarung in den USA (Evangelicals and Catholics together) und dem deutschen Pendant (Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre), in der sich beide ‚Kirchen‘ dazu verpflichteten, einander keine Mitglieder abzuwerben, gesetzt. Das heißt, man erkennt sich gegenseitig als Christen an, die das gleiche Ziel verfolgen, nämlich die Evangelisierung der Welt.“¹¹⁵

Graham riet den Veranstaltungsteilnehmern 1993, die großen Kirchen nicht zu verlassen. Dafür sei es zu spät, sagte er. Warum es zu spät sei, ließ er offen. Ulrich Parzany, den Graham zu seinem Nachfolgered-

ner der ProChrist-Veranstaltungen berief, setzte diesen neuen Kurs fort und forderte ausdrücklich eine Möglichkeit zur Mitarbeit von Katholiken, Pfingstlern und Charismatikern. Immer häufiger finden seit dieser Zeit ökumenische Veranstaltungen statt, an denen neben Vertretern der großen Kirchen auch solche aus vielen Freikirchen, Gemeinschaften und Sekten teilnehmen.

1996 folgte als logische Entwicklung der ökumenischen Vorgänge die *Kasseler Erklärung*, in der der Hauptvorstand der DEA mit dem Präsidium des *Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden* (BFP) eine gemeinsame Erklärung verfasste, welche die zukünftige Zusammenarbeit regeln sollte. Die Erklärung wurde beim BFP als Dambruch und Jahrhundertereignis gefeiert, da nach Jahrzehnten der Abgrenzung nun eine gemeinsame Arbeit möglich war.

2012 wurden einige Pfingstler und Charismatiker in den Hauptvorstand der DEA gewählt. Der 2. Vorsitzende der DEA ist zwischenzeitlich der Pfingstler Ekkehart Vetter, Präses des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden als der ältesten Pfingstkirche Deutschlands.

Der Zusammenschluss der DEA mit Pfingstlern und Charismatikern führte zu einer großen Offenheit für die Irrlehren und Einflüsse der Ökumenischen Bewegung.

Diese Einflüsse fanden auch auf dem christlichen Büchermarkt statt, auf dem zwischenzeitlich pietistische Literatur neben charismatischer und katholisch-mystischer Literatur zu finden ist. Konnte man früher noch Bücher bestimmter Verlage bedenkenlos weiterempfehlen, so ist dies heute nicht mehr möglich. Die ökumenische Gesinnung öffnete auch Leuten wie Anselm Grün, einem deutschen Benediktiner-Pater, die Türen der evangelikalen Gemeinden. Schaute man im Oktober 2014 in das Online-Bücherprogramm der *Stiftung Christliche Medien*¹¹⁶ (SCM) hinein und gab den Suchbegriff „Anselm Grün“ ein, staunte man nicht schlecht, dass hier 669 Bücher und 77 Hörbücher angeboten wurden, die von Anselm Grün stammen oder in Verbindung mit ihm stehen. Ein solch überwältigendes Angebot katholischer Medien in einem evangelikalen Verlagsprogramm muss auch mit einer entsprechenden Nachfrage in Verbindung stehen. Sonst würden diese Medien nicht angeboten. Dies zeigt beispielhaft, wie schnell der heidnische Einfluss die evangelikale Christenheit bereits durchsäuert hat.

Evangelikale vereint mit charismatischem Papst

Der argentinische Papst Franziskus ist sehr bemüht darum, den Kontakt zu anderen christlichen Konfessionen aufzubauen mit dem Ziel einer gemeinsamen Evangelisierung der Welt. Dabei scheinen ihm die Pfingstler und Charismatiker besonders am Herzen zu

liegen. Am Sonntag, den 1. Juni 2014, nahm Franziskus am 37. Jahrestreffen der katholischen charismatischen Erneuerung in Italien teil. Es war das erste Mal, dass ein Papst an einem solchen Treffen teilnahm. Im Olympiastadion von Rom war unter den mehr als 50.000 Teilnehmern auch die weltweite Leitung der charismatischen Erneuerung. Die charismatische Bewegung ist in allen Ländern der Erde vertreten. Laut eigenen Angaben gehören 100 Millionen Katholiken dieser Richtung an. In seiner Rede vor den 50.000 Teilnehmern in dem Olympiastadion in Rom offenbarte sich Franziskus als überzeugter Charismatiker und Ökumeniker. Seine Worte zeigen sehr deutlich, dass die Ökumene charismatische bzw. pfingstlerische Züge trägt:

„In den Mechelner Dokumenten¹¹⁷ habt ihr eine Leitlinie, einen sicheren Weg, um nicht in die Irre zu gehen. Das erste Dokument ist eine Theologische und Pastorale Orientierung. Das zweite – ‚Charismatische Erneuerung und ökumenische Bewegung‘ – ist aus der Feder von Kardinal Suenens, dem großen Protagonisten des Zweiten Vatikanischen Konzils. Das dritte ist: ‚Erneuerung im Geist und Dienst am Menschen‘, von Kardinal Suenens und Bischof Helder Camara. ...

Ich erwarte von euch, dass ihr mit allen in der Kirche die Gnade der ‚Geisttaufe‘, der Taufe mit dem Heiligen Geist teilt – ein Ausdruck, der sich in der Apostelgeschichte findet. ... Ihr sollt Zeugnis geben von einer geistlichen Ökumene mit all jenen Brüdern und

Schwestern anderer Kirchen und kirchlicher Gemeinschaften, die an Jesus als den Herrn und Erlöser glauben. ... erinnert euch: „Die Charismatische Erneuerung ist von Natur aus ökumenisch ... Die katholische Erneuerungsbewegung freut sich über das, was der Heilige Geist in den anderen Kirchen wirkt. ... Ich möchte ihnen auch danken, weil sie bereits das große Jubiläum von 2017 organisieren. ... Und ich erwarte euch alle, ihr Charismatiker der Welt, um gemeinsam mit dem Papst euer großes Jubiläum am Pfingstfest 2017 auf dem Petersplatz zu feiern! Danke!“¹¹⁸

Diese Rede von Papst Franziskus lässt keine Zweifel offen über seinen ökumenischen Kurs und seine Haltung zur Pfingstirrlere. Es ist erstaunlich und erschreckend zugleich, dass führende Evangelikale sich durch die päpstliche Sympathieoffensive einfangen lassen. So bemüht sich auch Prof. Dr. Thomas Schirmacher, Vorsitzender der Theologischen Kommission der *Weltweiten Evangelischen Allianz* (WEA), mit seinen Kollegen der WEA darum, den Kontakt zum Vatikan aufzubauen. Wenn man bedenkt, dass die WEA etwa 600 Millionen evangelische Christen vertritt, dann stellt sich die Frage, ob diese Christen die Annäherung an Rom durchschauen und befürworten. Wie auch immer – letztendlich wird durch die Leitung der WEA der Weg für eine weltweite Zusammenarbeit mit Rom eingeleitet und legalisiert. Die Kontakte Schirmachers zur Ökumenischen Bewegung haben zwischenzeitlich auch

zu engen Freundschaften geführt, wie er zum Beispiel auf seiner Website über den Tod des Charismatikers und Papstfreundes Tony Palmer offen bekennt:

„Mein Freund Bischof Tony Palmer starb am Sonntag, den 20. Juli 2014 bei einem Motorradunfall mit Fahrerflucht trotz einer mehrstündigen Operation. Wie nahe doch Leben und Tod beieinander liegen. Eben noch waren wir zusammen beim Papst und schmiedeten langfristige Pläne, da weilt er schon nicht mehr unter uns.“¹¹⁹

Ob dies eine Warnung Gottes war? Die langfristigen Pläne, von denen Schirmmacher schreibt, beziehen sich auf eine weltweite Zusammenarbeit von Charismatikern, Evangelikalen und Katholiken. Hierfür wird an einem gemeinsamen Dokument über Mission und Evangelisation gearbeitet, dass bis 2017 fertig gestellt werden soll – zum 500-jährigen Jahrestag der Reformation. Was wohl Dr. Martin Luther zu diesen Errungenschaften sagen würde?

Geistliche Hurerei

Babylon als die Mutter der Hurerei sitzt an vielen Wassern und treibt ihre Hurerei mit den Völkern und Geistern dieser Welt. Unsere evangelikale Christenheit sitzt in weiten Teilen heute auch an vielen Wassern und lässt sich mit den unterschiedlichsten Einflüssen, Methoden, Lehren und Geistern ein, die bei genauer Betrachtung unbiblich, heidnisch, antichristlich und dä-

monisch sind. Zu diesen Einflüssen gehören auch Jazz, Rock- und Popmusik mit ihrer zur Unmoral und Hurerei animierenden Wirkung. Die Untreue gegenüber Gott und Seinem Wort ist eine der letzten Stufen in einer rasant fortschreitenden Entwicklung, die zum Abfall führt. Wahre Anbetung Gottes kann niemals in einer Vereinigung mit der Welt, dem Zeitgeist und den Finsternismächten geschehen, sondern nur im Geist der Treue und der Wahrheit. Jesus sagt:

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“¹²⁰

Jazz, Rock- und Popmusik erwiesen sich als sehr nützliche Knechte des Widersachers, um die Einflüsse des Heidentums und antichristlichen Geistes in die Christenheit hinein zu transportieren. Insofern stellt sich die Frage, ob in den christlichen Kreisen, die sich diesen Einflüssen geöffnet haben, überhaupt noch von einer Anbetung Gottes ausgegangen werden kann. Selbst diejenigen, die ahnungslos und einfältig sind, stehen ja unter dieser verführerischen Beeinflussung – ob sie es nun merken oder nicht. Es zeichnet sich immer klarer ab, dass die verführte Christenheit, die einmal vor dem Antichrist niederfällt und es in gewisser Weise heute schon tut, eine entsprechende Musik gebraucht, die den Körper oder die Seele betont. Die dominierenden Klangeffekte von Jazz, Rock und Pop sind wesentliche Elemente afrikanischer Kultur und

ihrem Götzendienst. Diese Musikstile haben in nicht einmal 50 Jahren große Teile der Christenheit durchsäuert und den Geist der Betäubung, Unmoral und Hurerei verbreitet.

Geht hinaus aus ihr, mein Volk

Wir können diese Welt zwar nicht verlassen, aber wir können und sollen uns von dem Zeitgeist und dem fleischlichen Wesen dieser Welt distanzieren. Das bedeutet, dass wir die ungeistlichen Einflüsse und Elemente, die uns zur Untreue gegen Gott führen möchten, meiden sollen. Dabei wird es nicht ausbleiben können, dass wir uns von solchen Bewegungen, Kreisen, Gemeinden und Organisationen distanzieren, deren Inhalte den göttlichen Zielen widerstreben. Die himmlische Stimme ruft uns auf:

„Geht hinaus aus ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!“¹²¹

Paulus schrieb den Korinthern:

„Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen! Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus überein mit Beliar? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem

Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes gemein mit den Götzen? Wir aber sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.« Darum »geht aus von ihnen und sondert euch ab«, spricht der Herr; »und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein«, spricht der allmächtige Herr.“¹²²

Überwindung und Sieg

Da Jesus Christus als Mensch auf diese Erde kam, wurde er anfechtbar wie wir. Das war für Ihn mit einem besonderen Leiden verbunden, weil Er zuvor in der Herrlichkeit unanfechtbar war. Durch dieses Leiden kam uns Jesus näher und kann all denen helfen, die angefochten sind und versucht werden.

„Denn worin er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden.“¹²³

Jesus – unser Vorbild

Jesus Christus – und nur Er – kann uns helfen, den Sieg über Satans List zu erringen. Dazu hat Er sich uns selber zum Vorbild gemacht und gezeigt, wie dieser Sieg errungen wird.

Satan versuchte Jesus mit großer List zu bezwingen. Bei Adam und Eva war es Satan schon beim ersten Angriff gelungen. Die Folgen waren tödlich. Würde es ihm auch beim Sohn Gottes gelingen?

Mit seinen drei Angriffen, die uns im 4. Kapitel des Matthäus-Evangeliums berichtet werden, wollte er nun auch Jesus Christus zu Fall bringen. Wäre es ihm gelungen, dann hätte er damit auch die ganze Mensch-

heit für alle Ewigkeit ins Verderben gestürzt. Wir hätten keinen Grund mehr gehabt für die Hoffnung auf Rettung. Doch Jesus stand in der unerschütterlichen Liebesbeziehung und Einigkeit mit Gott, dem Vater. Er hielt an Seinem Vater und dem Wort Gottes fest. Mit Seiner dreimaligen Antwort „**Es steht geschrieben**“ wehrte Jesus alle Angriffe Satans erfolgreich ab. Satan konnte mit seinen listigen Angriffen keine wunde Stelle bei Ihm finden. Seine Verführungsstrategie prallte an der felsenfesten Beziehung ab, die Jesus Christus zu Seinem Vater und dem göttlichen Wort hatte.

Sieg durch heilige Einfalt

Der Sieg Jesu hatte seinen Grund in Seiner heiligen Liebe, Ergebenheit, Redlichkeit, Charakterfestigkeit und Einfalt. Jesus lebte um des Vaters willen. Alle Seine Sinne waren auf Seinen Vater gerichtet. Er dachte nichts als Gott allein. Fritz Binde schrieb dazu:

„Jesus Christus brachte uns die Gabe der heiligen Einfalt wieder! Jesus Christus ist die wiedergeschenkte Einfalt: Er dachte nichts als an Gott! Sein Sinnen war ungeteilter Gottesdienst. Vermögen wir es zu fassen, dass keiner Seiner Sinne sich je gegen Gott gewehrt hat? Sein Sehen und Hören war ganz Gott ergeben, stand ganz in der Furcht des Herrn. Keine Seiner sinnlichen Wahrnehmungen vermochte Ihn von Gott abzulenken. Keiner Seiner Sinne zerstreute und verirrte sich in die Umwelt. Nicht einen Augenblick verlor Er

sich an das Geschaffene. Nichts Irdisches war imstande, die Geschlossenheit Seiner auf Gott gerichteten Einfalt aufzulösen. Alles, was Er sah und hörte oder sonst sinnlich wahrnahm, nahm Er nur wahr in Bezug auf Gott; es diente nur Seiner steten Gottesschau.“¹²⁴

Hierin wurde Jesus zu dem Menschen, wie Gott ihn gewollt hat. Er ist die Verkörperung, die Urgestalt und das Vorbild des neuen und vollkommenen Menschen. Das Ziel der Erziehung Gottes, der Heiligen Schrift, der rechten Verkündigung des Evangeliums und allen wahren Glaubens ist, dass die Wesensart Jesu in den Kindern Gottes Gestalt gewinnt. Sein Wesen soll im Leben jedes Christen zu finden sein.

Im Leben des Apostels Paulus wurde die Wesensart Jesu ganz deutlich. Deshalb konnte er bezeugen:

„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“¹²⁵

Nichts wird uns scheiden können von der Liebe Gottes, wenn Jesus Christus in uns lebt. Die enge Glaubensverbindung zu Jesus Christus wird jedem Nachfolger Jesu die Gewissheit des Siegs und den königlichen Beistand des höchsten Königs geben.

Satans Ziel ist die zerstörte Einfalt gegenüber Gott

Satans Absicht ist im Prinzip leicht zu durchschauen. Er möchte angebetet werden und die Menschen unter seine Kontrolle bringen, um sie zu verderben. Jeder Mensch, der für ewig verloren geht, ist ein Sieg für ihn. Um dieses Ziel zu erreichen, bedient er sich vieler raffinierter Verführungskünste bis hin zur niederzwingenden Gewalt, wie dies durch Nebukadnezar geschah. Doch sein Lieblingswerkzeug scheint der Geist der Hurerei und Lüge zu sein. Wo dieser Geist eingezogen ist, zerstört Satan die Einfalt gegenüber Gott und bringt die Liebe, Ergebenheit, Redlichkeit und Charakterfestigkeit zum Einsturz. Leider hat er mit dieser List schon so manchen zu Fall gebracht, der mal einen guten Anfang mit Gott machte.

Die Not mit dem eigenen Herzen

Es wäre allerdings eine Verkürzung der Tatsachen, wenn wir die Feindschaft nur in den äußeren Umständen und Einflüssen dieser Welt sehen. Wer sich von dieser Welt unbefleckt hält, hat immer noch einen Verbündeten des Widersachers in der eigenen Brust – das ist das eigene Herz. Jesus sagte Seinen Jüngern:

„Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.“¹²⁶

Insofern richtet sich der geistliche Kampf auch gegen das alte Ich und seine Begierden. Sieg und Niederlage hängen eng damit zusammen, was wir betrachten und mit was wir uns nähren. Schauen wir auf Jesus und nähren uns vom Wort Gottes, werden wir stark im Geist. Schauen wir auf die vergängliche Welt mit ihrer Lust und nähren uns von ihrem fleischlichen Angebot, werden wir stark im ungöttlichen Wesen. Recht verstandene Gnade Gottes wird uns dahin führen, dem Fleisch keinen neuen Raum zur Sünde zu geben. Heilsame Gnade Gottes bringt uns zur Raison¹²⁷.

„Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und nimmt uns in Zucht, dass wir absagen dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben.“¹²⁸

Das Skalpell des Geistes Gottes

Das Wort Gottes ist wie ein scharfes Skalpell¹²⁹, welches das fleischlich-seelische und das geistliche Christentum wie bei einer Krebsoperation voneinander trennt. Beim Lesen und Hören des Wortes Gottes werden unsere Gedanken und Sinne des Herzens gerichtet (siehe Hebräer 4,12). Dieser Richter offenbart, dass keiner von uns ohne Sünde ist. Deshalb bedürfen wir alle der ständigen Vergebung unserer Sünde durch das Blut Jesu und die enge Verbindung zu Ihm.

In der Endzeit stark sein

Der Kampf des Glaubens wird in der Endzeit schwerer, weil die Finsternis zunimmt. Für jeden Jünger Jesu ist Wachsamkeit, Kampf und Überwindung angesagt. Es geht um nicht weniger als um Sieg oder Niederlage. Wie Paulus in seinen Briefen mehrfach aufzeigt, ist es möglich, vom Glauben abzurinnen und Schiffbruch zu erleiden. In unserer Zeit nehmen diese Prozesse erschreckende Dimensionen an. Sie sind proportional zur Abkehr von der gesunden, biblischen Lehre. Es wird für die Gläubigen der letzten Zeit eine besondere Kraft der Überwindung kosten und ein gewisses Maß an Schmach und Leid, nicht mit dem Strom der Masse und der zeitgeistigen Trends in der Christenheit und Welt mitzuschwimmen, sondern sich ganz bewusst und konsequent auf Christus und Sein Wort zu besinnen. Aber dabei darf sich jeder, der Jesus nachfolgt, auch des besonderen Beistands seines HERRN und guten Hirten sicher sein. Jesus hält sich zu denen, die sich zu Ihm halten. Er ist treu und wird auch die Kraft zum Überwinden geben.

Die Waffenrüstung Gottes anziehen

So, wie Jesus der List Satans in der engen Verbindung mit dem lebendigen Gott widerstand, kann jeder wiedergeborene Christ in der Einfalt des Glaubens widerstehen und überwinden. Wo Menschen des Glaubens

in heiliger Einfalt am Wort Gottes festhalten, da ist die Macht Satans bald am Ende. Wir haben die Waffenrüstung Gottes, welche uns im geistlichen Kampf bestens schützt und ausrüstet:

„Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.“¹³⁰

Bewahre das anvertraute Gut

Dieses Buch möchte dazu aufrufen, sich konsequent von den Einflüssen zu trennen, die schädlich sind und ein seelisch-fleischliches Wesen fördern. Dabei geht es auch um Jazz, Rock- und Popmusik. Aber das ist nicht alles. Paulus schrieb an die Römer-Christen:

Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.¹³¹

Die Rückbesinnung auf das biblische Evangelium und das Leben in Christus wird uns helfen, die Anpassung an die Welt zu meiden und den Willen Gottes zu tun. Die enge Beziehung zu Jesus Christus und die gesunde biblische Lehre der Heiligen Schrift ist die tragende Glaubensgrundlage der Gemeinde Jesu. Das gibt uns, die wir in der Endzeit leben und mit der geballten Macht des Widersachers konfrontiert werden, den Schutz vor Verirrungen und Verführungen. Wer sich an Jesus und Sein Wort hält, wird das Ziel der Ewigkeit erreichen. Der Apostel Paulus rief seinen jungen gläubigen Bruder und Mitarbeiter auf:

„O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut!“¹³²

Dieses anvertraute Gut ist das biblische Evangelium und die Lehre der Apostel. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir dieses anvertraute Gut bewahren und die Lehrgrundlage der Gemeinde Jesu nicht verlassen und verändern. Es ist die Grundfeste, auf der wir stehen.

„Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“¹³³

Quellenverzeichnis und Erläuterungen

- ¹ Popmusik: Sammelbezeichnung für stark rhythmische, afroamerikanische Musik, die seit 1954 vorwiegend aus dem Rock'n'Roll, der Beatmusik und dem Folk entstand. Seit den 1960er Jahren wurde sie von Rockmusik-Bands wie den Beatles, Rolling Stones und Beach Boys aus dem anglo-amerikanischen Raum fortgeführt und popularisiert. Sie steht im Zusammenhang jugendlicher Subkultur und gilt als international beliebt und etabliert. (Wikipedia)
- ² Der junge Musikant, Bayr. Schulbuch-Verlag München, 1970, S.173
- ³ Meyers großes Handlexikon, Bibliographisches Institut Mannheim/Wien/Zürich, 1974
- ⁴ R&B [englisch/amerikanisch]: Rhythm 'n' Blues, Sammelbezeichnung für die nach dem Zweiten Weltkrieg in den USA aus der afroamerikanischen Blues-Tradition heraus entstandenen professionalisierten Formen schwarzer Tanz- und Unterhaltungsmusik (Der Brockhaus)
- ⁵ Reggae [englisch, 'rege]: Mitte der 1960er auf Jamaika aus Ska und Mento entstandene Musikform
- ⁶ Erotik in der Musik, Döpfner und Garms, Ullstein, 1986, S.34+38
- ⁷ Erotik in der Musik, S.149
- ⁸ Wikipedia: Rockmusik/Geschichte, 2014
- ⁹ Meyers großes Handlexikon, S.86
- ¹⁰ Beach Boys, D. Leaf, Wilhelm Heyne Verlag München, 1980, S.14-16
- ¹¹ repressiv [lateinisch]: hemmend, hindernd, unterdrückend, Maßregeln
- ¹² Tet-Offensive: eine Reihe militärischer, offensiver Operationen der nordvietnamesischen Armee und des Vietcong zwischen dem 30. Januar und dem 23. September 1968 im Rahmen des Vietnamkrieges. Sie begann als Überraschungsangriff am Vorabend des vietnamesischen Neujahrsfestes, das am 31. Januar 1968 stattfand. (Wikipedia)
- ¹³ „Vorwärts“, Nr. 16, 16.04.1988, S.20
- ¹⁴ Schlachter 2000, Röm 12,2
- ¹⁵ Luther 1984, Eph 4,17
- ¹⁶ Sonntag aktuell, Nr. 48-S, 29.11.1992, S.17
- ¹⁷ vegetativ [lateinisch], Medizin: die Funktion des vegetativen Nervensystems betreffend, Teil des Nervensystems, dessen Leistungen nicht dem Willen unterliegt: es regelt grundlegende Lebensfunktionen wie Stoffwechsel, Blutkreislauf und Atmung (Der Brockhaus)
- ¹⁸ U-Musik: Unterhaltungsmusik

-
- ¹⁹ Rock-, Pop- und Technomusik und ihre Wirkung, Adolf Graul, Verlag Mitternachtsruf, 2004, S. 272-273
- ²⁰ „Vier Stunden hat die Schlacht getobt“, Benjamin Maak, 2012, Spiegel online, 2012
- ²¹ Altamont Free Concert war ein Rockmusik-Festival und fand 1969 in Altamont/Kalifornien statt, Infos aus Wikipedia, 2014
- ²² Acid-Rock [englisch: sauer], anderer Ausdruck für Psychedelic Rock, entstand Mitte der 60er Jahre, wurde häufig unter Drogeneinfluss gespielt. Bekannte Interpreten sind Jimi Hendrix, Pink Floyd, Grateful Dead, The Doors, Loxley Beade
- ²³ Fusion 3/1997, Forschung und Technik für das 21. Jahrhundert, E.I.R. GmbH, Wiesbaden
- ²⁴ Resonanz [lateinisch, wörtlich »Widerhall«], das Mitschwingen eines Körpers in der Schwingung (Grund- oder Obertonbereich) eines anderen Körpers
- ²⁵ Luther 1984, Joh 10,27-28
- ²⁶ Luther 1984, Hebr 2,1
- ²⁷ Roger Liebi, Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter, factum 10/1987, S.15
- ²⁸ Erotik in der Musik, S.152
- ²⁹ Was du über Popmusik wissen solltest, Urs Rotach, Das Haus der Bibel, Zürich, 1980, S.19
- ³⁰ etymologisch: die Etymologie betreffend, Sprachwissenschaft, untersucht die Herkunft, Grundbedeutung und historische Entwicklung der Wörter
- ³¹ Erotik in der Musik, S.86
- ³² Die sexuelle Frage, Herausgeber Volkmar Sigusch, Konkret Literatur Verlag, S.219
- ³³ Rockmusik - Ausdruck einer Jugend in einem sterbenden Zeitalter, Roger Liebi, factum Okt. 1987, S.15
- ³⁴ Okkultismus: lateinisch occultum: das Geheimnisvolle, Verborgene, außersinnliche Wahrnehmung, steht in Verbindung mit Spiritismus, Magie, Esoterik, Animismus, und so weiter
- ³⁵ Wir wollen nur deine Seele, Ulrich Bäumer, CLV, 1984, S.97
- ³⁶ Wir wollen nur deine Seele, S.5ff
- ³⁷ Wir wollen nur deine Seele, S.10
- ³⁸ Wir wollen nur deine Seele, S.54

-
- ³⁹ Wir wollen nur deine Seele, S.55
- ⁴⁰ Wir wollen nur deine Seele, S.27
- ⁴¹ Luther 1984, Röm 8,5-8
- ⁴² Dekadenz: (von lat. cadere „fallen“, „sinken“, frz. décadence, über mlat. decadentia) ist ein ursprünglich geschichtsphilosophischer Begriff, mit dem Veränderungen in Gesellschaften und Kulturen als Verfall, Niedergang bzw. Verkommenheit gedeutet und kritisiert wurden (Wikipedia)
- ⁴³ Rockmusik – Ausdruck einer Jugend..., S.15
- ⁴⁴ Crystal Meth zerfrisst Körper, Geist und Seele, Focus-online, Karin Adam, 24.01.2013
- ⁴⁵ Wikipedia: Ausmaß der Drogenkriminalität, 2014
- ⁴⁶ Die sexuelle Frage, S.226
- ⁴⁷ Trommelfeuer, John Rockwell, Schulte + Gerth, 1988, S.9ff
- ⁴⁸ Oralsex für den Siebtklässler, Jan Fleischhauer, Spiegel online, 28.10.2014
- ⁴⁹ Westdeutsche Zeitung WZ, 13.12.1988
- ⁵⁰ Rems-Zeitung, 12.12.1990
- ⁵¹ WHO Health Data 2005, Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, in Zusammenarbeit mit Robert Koch Institut
- ⁵² Spiegel online 13.03.2014, Artikel: Statistisches Bundesamt: Zahl der Abtreibungen weiter gesunken.
- ⁵³ pro-leben.de, Daten und Statistik zum Thema Abtreibung, Daten beziehen sich auf das Jahr 2012
- ⁵⁴ www.kinderqualen.de, Statistik: sexueller Missbrauch von Kindern 2010, 06.09.2014
- ⁵⁵ „Schüler schimpfen über ihre Eltern“, Gmünder Tagespost, Nr. 271, 24.11.1994, S.6
- ⁵⁶ statista.com, das Statistik-Portal, 2014
- ⁵⁷ Bundeszentrale für politische Bildung, Die soziale Situation in Deutschland, 2014
- ⁵⁸ paPPa.com e.V., Internetveröffentlichung unter dem Titel „Scheidungs-zahlen + Bevölkerungsentwicklung 2004 für das Jahr 2003
- ⁵⁹ Musik und Gewalt, Martin Hufner, Bayern 2 Radio, 07.04.2000
- ⁶⁰ Gehirnverschmutzung.now--here.de, Heavy Metal und Satanismus, 09.09.2007

-
- ⁶¹ Der Eurovision Song Contest (engl. – Liederwettbewerb der Eurovision; kurz ESC) ist ein internationaler Musikwettbewerb, der seit 1956 jährlich veranstaltet wird
- ⁶² Kreuzforum.net, Satanisten gewinnen Song Contest, Peter Lang, Juli 2006
- ⁶³ Kreuzforum.net, Satanisten gewinnen Song Contest
- ⁶⁴ Worship bis zum Abwinken, S.59
- ⁶⁵ konvulsivisch: zuckend, krampfartig
- ⁶⁶ Erotik in der Musik, S.44
- ⁶⁷ Jesus-Bewegung (Jesus-people) und moderne Musik, Otto Markmann, Lutherischer Gemeinschaftsdienst Berlin, 1971, S.43+44
- ⁶⁸ Fire on ice in concert, Einladungszettel des Forums lebendiger Christen Ludwig-Hofacker-Vereinigung, 1992
- ⁶⁹ Jesus kommt! Wilfried Kroll, Aussaat Verlag, 1971, S.6+7
- ⁷⁰ Jesus kommt! S.20+21
- ⁷¹ Spiel mit dem Feuer, S.85
- ⁷² www.damarisjoy.de vom 10.08.2007
- ⁷³ Jürgen Werth, Infos aus Wikipedia 2014
- ⁷⁴ Hallo John, Paul, Goerge und Ringo, Jürgen Werth, Blessing Hand Music, 1980
- ⁷⁵ White Metal, auch Christian Metal: „christliche“ Variante des Heavy-Metal-Rock
- ⁷⁶ CrossChannel.de, Wir über uns, 26.08.2007
- ⁷⁷ CrossChannel.de/dankeschön, 2014
- ⁷⁸ Luther 1984, Gal 1,10
- ⁷⁹ CCM: Contemporary Christian Music [englisch]: zeitgemäße christliche Musik, dazu gehören insbesondere Musikstile wie Softrock, Pop, Rock, klassische Rockmusik, Jazz, Rap, Blues, Hip Hop, Punk, Ska u.a.
- ⁸⁰ Eine Synkope (v. griech.: syn zusammen; koptein schlagen; spätlateinisch „syncope“) bezeichnet die rhythmische Verschiebung durch Bindung eines unbetonten Wertes an einen folgenden betonten (Wikipedia, 26.08.2007)
- ⁸¹ Worship bis zum Abwinken, Dan Lucarini, Betanien Verlag, 2002, S.58
- ⁸² Worship bis zum Abwinken, S.34-35
- ⁸³ www.haus-der-bibel.ch vom 10.08.2007
- ⁸⁴ Api-Lieder: gemeint sind die Lieder des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes e.V.

-
- ⁸⁵ Feiert Jesus!, Christian Mörken, Hänssler Verlag, 2006, S.73
- ⁸⁶ Feiert Jesus!, S.73+74
- ⁸⁷ Luther 1984, 2Thes 2,4
- ⁸⁸ Jesus Christus allein (Andachtsbuch), Lothar Gassmann
- ⁸⁹ Luther 1984, 1Tim 4,1+2
- ⁹⁰ Luther 1984, 2Kor 11,13-15
- ⁹¹ Berliner Erklärung, unterzeichnet am 15.09.1909, Verlag Lorenz Keip, Berlin-Wannsee, Hermannstr. 2,
- ⁹² Ökumene: von griechisch oikouméne »die bewohnte (Erde)«, zu oikos »Haus« (Der Brockhaus)
- ⁹³ Spiel mit dem Feuer, Wolfgang Bühne, CLV, 1993, S.74
- ⁹⁴ Spiel mit dem Feuer, S.76
- ⁹⁵ Schamanismus: spirituelle Praktiken der Schamanen (Medizinmänner, Zauberer), Schamanen treten in Kontakt mit der dämonischen Geisterwelt
- ⁹⁶ Japa Yoga: auch Mantra-Yoga, eine Meditationsform zum Zwecke der ‚Verwirklichung Gottes‘, kommt im Hinduismus und Buddhismus vor
- ⁹⁷ Arnold Bittlinger und die Integration heidnischer Religionen, Informationsbrief Nr. 139 der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“, April 1990, S.21-22
- ⁹⁸ Exerzitien (lateinisch Exercitia spiritualia): in der Katholischen Kirche Zeiträume der Besinnung und geistlichen Übungen, eingeführt von Ignatius von Loyola
- ⁹⁹ Spiel mit dem Feuer, S.80
- ¹⁰⁰ Rick Warren (Wikipedia)
- ¹⁰¹ Schlachter 2000, 2Thes 2,3+4
- ¹⁰² Wuppertaler Studienbibel, Offenbarung des Johannes, R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich, Brunnen Verlag Gießen, 1989, S.283
- ¹⁰³ Schlachter 2000, 1Kor 3,17
- ¹⁰⁴ Schlachter 2000, 1Joh 2,18+19
- ¹⁰⁵ Luther 1984, 2Thes 2,3-4
- ¹⁰⁶ Luther 1984, 2Tim 4,3-4
- ¹⁰⁷ Die große Anpassung, Francis A. Schaeffer, Schulte + Gerth, 1988, S.187-188
- ¹⁰⁸ Luther 1984, 2Tim 2,4
- ¹⁰⁹ Schlachter 2000, Apg 2,42
- ¹¹⁰ Schlachter 2000, Dan 3,4-7
- ¹¹¹ Erotik in der Musik, S.18

-
- ¹¹² Luther 1984, Dan 3,14
- ¹¹³ Wuppertaler Studienbibel, Offenbarung des Johannes, Brockhaus Verlag, 1989, S.422ff
- ¹¹⁴ Martin Luther, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, in „Von der christlichen Freiheit“, Zürich, Manesse, 1990, S. 372
- ¹¹⁵ Pro Christ – wohin? Jens Grapow, CLV, 2002, S.15
- ¹¹⁶ Stiftung Christliche Medien (SCM), gegründet Juni 2000, Zusammenschluss von evangelikalen Verlagen wie Hänssler-Verlag, Bundes-Verlag, R.Brockhaus-Verlag, Oncken-Verlag, ERF-Verlag
- ¹¹⁷ Mechelner Dokumente: Von einer internationalen Gruppe von Theologen und Laien im Mai 1974 unter Leitung von Kardinal Suenens erarbeitete Dokumente über die Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche. „Die Charismatische Erneuerung stammt von der Kirche, ist in der Kirche und breitet sich aus. Es liegt jedes Anzeichen dafür vor, dass sie ein dauernder Ausdruck des Lebens der Kirche bleiben wird.“, Quelle: Seminararbeit von Christian Glechner, 2004, Hausarbeiten.de
- ¹¹⁸ Katholisches.info, Magazin für Kirche und Kultur, Papst Franziskus empfiehlt Charismatikern Suenens und Helder Camara als Vorbilder, 06.08.2014
- ¹¹⁹ thomasschirmmacher.info, Tony Palmer, 2014
- ¹²⁰ Luther 1984, Joh 4,24
- ¹²¹ Luther 1984, Offb 18,4
- ¹²² Luther 1984, 2Kor 6,14-18
- ¹²³ Luther 1984, Hebr 2,18
- ¹²⁴ Die heilige Einfalt, Fritz Binde, Verlag Ernst Franz, Metzingen, 1978, S.16-17
- ¹²⁵ Luther 1984, Gal 2,20
- ¹²⁶ Luther 1984, Mt 15,19
- ¹²⁷ Räsön: dazu übergehen, sich so zu verhalten, wie es von einem erwartet, gefordert wird; einsichtig, vernünftig werden [und sich fügen]
- ¹²⁸ Luther 1984, Tit 2,11+12
- ¹²⁹ Skalpell: scharfes chirurgisches Instrument zum Durchtrennen von Geweben
- ¹³⁰ Luther 1984, Eph 6,10-13
- ¹³¹ Luther 1984, Röm 12,2
- ¹³² Schlachter 2000, 1Tim 6,20a
- ¹³³ Luther 1984, Hebr 13,20+21